DER ERSTE KONTAKT! Diese Wochenzeitung gibt's auch im **ABO! SEITE 15**

DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 65 ab Samstag, 9. Oktober 2021 bundesweit. Verkaufspreis 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an KDW e.V. IBAN: DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC: GENODEF1SLR

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben



NICHTOHNEUNS.DE

Der standhafte Freigeist

Der Preis der Republik geht an Freddy Independent

LAUDATIO | Von Ute Feuerstacke



Der Blogger Freddy Independent war der erste Maskenverweigerer in Hamburg und steht für Freiheit und Unabhängigkeit fest auf dem Boden der Hansestadt.

Seit 2020 führt der Blogger, Freiheitskämpfer und Vater Frederik Madle in einem Hamburger Park die sonntäglichen »Corinna Straßenumfragen« durch. Durch sein freundliches Wesen schafft es Freddy in seinen Interviews mit Menschen aller Couleur, kritische Fragen über die Coronazeit zu stellen, einen Austausch zwischen den verschiedenen Meinungen herzustellen und die Menschen zum Nachdenken anzuregen. Keine leichte Aufgabe in dieser Zeit. Repressionen sowie Gerichtsverfahren oder soziale Ausgrenzung konnten ihn nicht einschüchtern oder gar davon abhalten, sein Recht auf freie Meinungsäußerung in Anspruch zu nehmen, oder seine unumstößliche Verweigerung, eine Maske zu tragen, beeinflussen.

Sein Motto: »Auf dem Weg zur Freiheit ist es wichtig, seinen eigenen Weg zu gehen, nach seinen eigenen Maßstäben zu leben und auch sein Gesicht zu zeigen! Denn eins steht fest, wir werden immer mehr und wir werden stärker, je mehr wir uns miteinander verbinden.« Damit macht er den Menschen Mut, ihre eigene Meinung zu äußern. Und diese gehen vielleicht gestärkt nach Hause. Basisarbeit de luxe auf dem Weg in die Freiheit.

Danke, Freddy, für deine Kraft in diesen Zeiten!

Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie geht an den Freigeist Freddy Independent. Die Auszeichnung wird seit 27. Juni 2020 vom Unterstützerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band vergeben.

Bisherige Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, echter Polizist aus Siegen, Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj.



Hendrik Sodenkamp und Anselm Lenz (r.) sind Journalisten und Verleger in Deutschland.

»Wir sind Borg. Ihre biologischen und technologischen Eigenschaften werden assimiliert und den unseren hinzugefügt. Widerstand ist zwecklos!«

So heißt es in der Serie Star Trek, die gerade eine Neuauflage genießt und zwar in der Realität. Auf dem Titel sehen Sie die imperiale Borgdrohne Drosten, welche zurzeit emsig ihrer Arbeit nachgeht.

Dagegen hilft nur Aufklärung und echter Widerstand. Und das ist nicht zwecklos.

Unsere europäischen Nachbarn haben längst begonnen.

INHALTSVERZEICHNIS

• Top-Mediziner Dr. Ly über Desinformation Seite 3
• Weltweit: Das Internet fällt aus Seite 4
• Wenn Schule unerträglich wird Seite 4
• Farbenfrohes Postenschachern in Berlin Seite 5
• Markus Haintz: Schwäbische Verbrechen Seite 5
• Jetzt! Demo-Strategien à la France Seite 6
• Demokalender der Verfassungsbewegung Seite 6
• Ploppa: Die MRNA-Invasion Seite 9
• Strotmann: Warum sie jeden impfen wollen Seite 10
• Philosoph Köhne über Assange, Panorama 12/13
• Biologe erklärt neue Gentechnologie Seite 14
• Sport mit Berthold, Seite 15 • Grundgesetz, Seite 16

*Schenkungen mit Verwendungszweck »Crowdfunding« gern an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

PRINTABO-AKTION DW 2021 AUF DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLİN'DEN DEMOKRATİK BİR SELAMLAMA!

We are journalists and members of the editorial office from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so-called Grundgesetz.We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via e-mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. Please take into consideration, the current German government and the EU are not what they may seem abroad. During Corona they have taken a fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed, and persecuted for our work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press and human rights organisations abroad. Thank you! Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

Zwei Gedichte ohne Punkt und Komma

EINWURF *von Werner Köhne*

Probiert es mal wieder
ein Stück Wahr-Nehmung
ein sich in Regentropfen
spiegelndes Gesicht
das Stampfen eines Presslufthammers
gedämpft durch die Ferne
das sich vermählt mit dem Rauschen
deines Bluts

versucht es mal wieder:
eine Erinnerung zuzulassen,
die nur zu haben ist im Tanz
eine Bootsfahrt über den Styx
ohne Angst

versucht es mal wieder
in den Augenblick zu gleiten
wie in einen Traum
voll Vergeblichkeit und – Glück

ATEMNOT

hinter spitz zulaufenden Masken
wie in Albträumen von
Hieronymus Bosch
bevölkern Raubvögel
entseelte Gesichter
kein Unkenruf lockt keine Kassandra
droht auf Beute aus
sind die gepanzerten Wächter des
Wahns
verordnen den Abstand als
Lebensersatz
mit ausgebreiteten Flügeln
kreisten wir einst um uns selbst

wenn nun der Befehl kommt
in teutonischem Klang
zerstreuen wir uns
in die Straßen der Stadt
die einmal für Freiheit stand
kehren zurück in unsere Herzkammern
in die sie nicht vorstoßen können
nein, niemals
no pasarán!



Uli Gellermann, Dr. Tamara Ganjalyan (Hg.): Schwarzbuch Corona – erster Band. Die Erkenntnisse des Corona-Ausschusses. Mitarbeit: Gabriele Krüper.

Erscheint bei Sodenkamp & Lenz, Berlin 2021. Bestellungen u. a. auf demokratischerwiderstand.de

Köhne, Autor der »Minima Mortalia«, geht auf Lesereise. Einladungen willkommen: *wernerpaulkoehne@gmail.com*

Diagnose Unwissenheit

Der international renommierte Mediziner Dr. Thomas Ly zur Gefährlichkeit von Corona, der Maßnahmen, der Impfung und des freien Worts

Dr. Thomas Ly Foto: aerzteklaerenauf.de

DW: Wären Sie so freundlich, unseren Lesern und uns zu schildern, was Sie beruflich tun und was Ihre Expertise zum Thema Corona-Viren ist?
Dr. Ly: Ich komme ursprünglich aus der Pediatrie und spezialisierte mich Anfang 2000 auf Infektionserkrankungen. Dabei entwickelte ich mit Kollegen von allen Kontinenten ein auf Erreger basierendes, evidenzverpflichtendes Diagnose- und Behandlungskonzept. Seit mehreren Jahren arbeite ich mit dem Bangkok Hospital in der thailändischen Hauptstadt zusammen, wo in den zugehörigen Kliniken im Schnitt pro Jahr 1,5 Millionen ausländische Patienten aus 160 Ländern der Erde begrüßt werden. Hier ist das evidenzbasierende Fachwissen von den Infektionserkrankungen besonders wichtig, die in Thailand nicht verbreitet sind. Außerdem betreue ich internationale Persönlichkeiten im Rahmen der globalen infektologischen Prävention und behandele auftretende Erkrankungen. Coronaviren sind in meiner beruflichen Tätigkeit ein alltäglich auftauchender Erreger.

Wie bewerten Sie die Gefährlichkeit beziehungsweise Ungefährlichkeit des Phänomens Coronaviren für den Menschen?
Coronaviren waren und sind bisher nur in seltensten Fällen als gefährlich anzusehen. Vornehmlich wenn eine in Kombination mit anderen Infektionen oder eine besondere Grunderkrankung mit schwerwiegendem Krankheitsverlauf vorliegt. Ein erfahrener Mediziner braucht deshalb auch keine neuen Medikamente, selbst bei ungünstigen Erkrankungsverläufen nicht, wenn man Nebendiagnosen und Differentialdiagnosen mitberücksichtigt. Gefährlich wird es meiner Erfahrung nach durch die medizinische Unwissenheit in deutschen Kliniken und die darin erklärbaren Unsicherheiten und Fehler bei den Behandlungsversuchen an »Corona-Patienten«.

Was meinen Sie mit Unwissenheit?
Selbst in Kliniken, die eine Vollversorgung anbieten wollen, kennen Ärzte weder eine »Perforindefizienz«, noch eine »Influenza-assoziierte akute Encephalitis« oder eine »Milde Encephalitis mit Reversibler Schädigung des Splenium« als infektionsinduzierte Symptomatik. Dabei ist das Basiswissen für Infektologen. Diese Unwissenheit geht wahrscheinlich so weit, dass man hierfür in Deutschland nicht mal eine Abrechnungsnummer oder eine Kodierung haben wird. Die Folgen dieses fachlichen Wissensdefizites lassen sich durch Zahlen belegen: Die Zahl der Corona-assoziierten Todesfälle pro 1 Millionen Einwohner liegt in Deutschland fast 90 Prozent über dem weltweiten Durchschnitt, während dieser Wert in Thailand 60 Prozent unter dem weltweiten Durchschnitt liegt. Dies ist der Stand vom 3. Oktober 2021.

Sie stehen zu Ihrer fachlichen Einschätzung sogar öffentlich. Wurden Ihnen deshalb Schwierigkeiten bereitet und wie äußerten sich diese?
Ich wurde von verschiedenen Seiten für meine Vorbringungen angegangen. Dies reicht von angedrohter Kindesentführung, über verzweifelte Drohgebärden von Politikern, bis hin zu Bußgeldandrohungen und Denunziationsversuchen seitens einer Ärztekammer. Einer sachlichen Auseinandersetzung haben sich alle dabei stets entzogen.

Worin besteht nach Ihrem heutigen Kenntnisstand das Interesse der Regierung, die Impfung beziehungsweise die Gentherapie gegen massive Widerstände durchsetzen zu wollen?
Ob die Impfungen allesamt gut, schlecht oder gar gefährlich sind, ist nur im Vergleich zu einer Kontrollgruppe nachweisbar. Also egal wie das Ergebnis aussehen mag, ist die Kontrollgruppe der Nicht-Geimpften ein Problem für die Politik. So stellt sich die Situation auch für die Menschen dar, welche sich bereits haben impfen lassen und nun aufgrund eigener Erfahrungen oder bei Betrachtung neuerer Studien zu Wirkungen und Nebenwirkungen, nach Verdrängungsmechanismen suchen. Auch diese Menschen wollen bei einer potentiellen Fehlentscheidung die Verantwortung nicht selbst übernehmen müssen. Sie wollen die Kontrollgruppe der Nicht-Geimpften zum Selbstschutz vermieden wissen.

Viele Menschen zweifeln an der Impfung insbesondere für ihre Kinder, aber ängstigen sich vor den öffentlich angedrohten massiven Nachteilen für jene, die sie sich nicht verabreichen lassen. Was raten Sie diesen Menschen?
Noch ist es aufgrund der Datenlage einfach und vertretbar, seiner Skepsis folgend ein paar sogenannte Nachteile zu ertragen. Schon recht zeitnah – damit meine ich ein paar Monate – werden wir abschätzen können, ob diese Skepsis gerechtfertigt war und ist. So lange sollte man noch durchhalten und sich ständiger Gespräche und Diskussionen zum Thema einfach entziehen. Einen Kinobesuch mit Freunden kann ich beispielsweise auch zuhause nachstellen, inklusive Popcornmaschine. So ist es mit vielen anderen Sachen auch machbar.

Einige Menschen glauben, hinter der Corona-Aktion von einigen Staaten und Konzernen stünde am Ende doch etwas Gutes, das ihr Leben verbessert oder zumindest wiederherstellt – oder sehen darin eine verdeckte Aktion zum »Klimaschutz«. Was sagen Sie jenen Menschen, die in der Medizin eine Art religiöses Allheilmittel sehen wollen?
Auch die moderne Medizin ist, um es einmal platt zu sagen, keine Wissenschaft, vielmehr noch immer ein Probieren und Sammeln von Erfahrungen. Wir sehen gegenwärtig in der Corona-Zeit, dass die Masse der Mediziner probiert, ohne die bereits gesammelten Erfahrungen dabei zu berücksichtigen. Dieses unethische Agieren hat in verschiedensten Bereichen Trittbrettfahrer auf den Plan gerufen und Verschwörungstheorien Tür und Tor geöffnet. Diese werden noch befeuert durch dumme Vorgehensweisen und sich stetig widersprechenden Argumentationsversuchen der sogenannten Experten.

Wenn wir es schaffen, den gesundheitlichen Schaden in der Bevölkerung eingedämmt zu bekommen, welcher vornehmlich von diesen wissenschaftlich von Beginn an belegt-unsinnigen Maßnahmen ausgeht, dann sollten wir alle kurz einmal tief durchatmen und uns selbst und unser bisheriges Alltagsleben nach seiner ökologischen und zwischenmenschlichen Sinnhaftigkeit hinterfragen.

Die Fragen stellte Anselm Lenz

MELDUNG

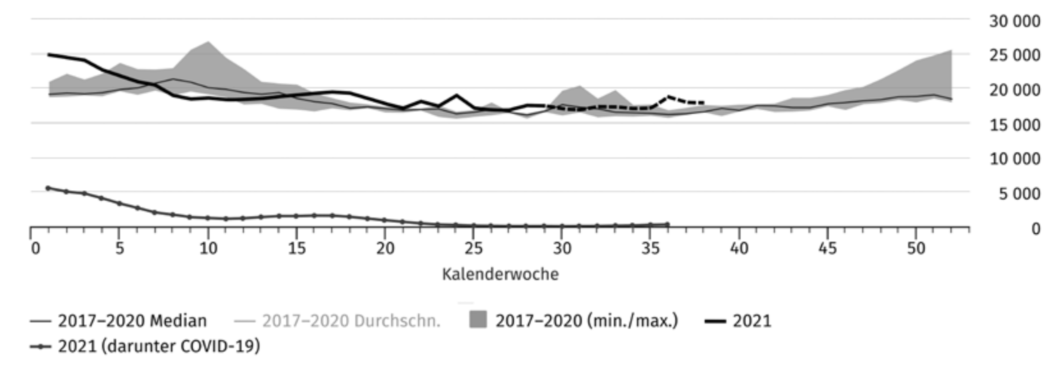
EINE SPRITZE SIE ZU KNECHTEN

Jerusalem/DW. In Israel wird die perfide Impf-Strategie offensichtlich: Die Corona-Impfung gibt es nur im Dauer-Abo. Am Sonntag, den 3. Oktober, wurde allen bereits zweifach geimpften Menschen der Grüne Pass – die Eintrittskarte zum gesellschaftlichen Leben – wieder entzogen. Ursprünglich sollte er bis Ende 2021 gelten. Ein neues Impf-Zertifikat gibt es jetzt nur gegen die Drittimpfung oder für den Fall, dass die Zweitimpfung innerhalb der letzten sechs Monate erfolgt ist. Mehr als eine Million Bürger sollen von der neuen Maßnahme betroffen sein. Besonders fatal ist sie für die Berufsgruppe der Lehrer. Ohne Grünen Pass haben sie Arbeitsverbot. (rop)





Darum Print. *Karrikatur: Laserlurch*



WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Die linksstehende Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass die Anzahl der Gestorbenen seit dem Winter und Frühjahr 2020 deutlich unter den Zahlen der Grippewelle des Jahres 2018 und ähnlich den Zahlen anderer Jahre liegt. Das gilt auch für 2021. Es gibt demnach keine außergewöhnliche Übersterblichkeit.

Sars-Cov-2 (Corona) existiert. Der Virus ist auch nicht völlig ungefährlich. Corona ist jedoch nicht oder nicht wesentlich bedrohlicher als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden.
Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant und ganz außergewöhnlich ansteigen. Das ist aber nicht der Fall. Die Daten sind jene des Statistischen Bundesamtes.

250 Expertenstimmen zu Corona: NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

DIE LAGE IN AHRWEILER

Korrespondenten-Bericht | Von Martin Lejeune

Die schweren Hochwasser, die das Tiefdruckgebiet Bernd Mitte Juli 2021 verursachte, kosteten mindestens 242 Menschen das Leben. Zahlreiche Vermisste könnten sich noch in den Trümmern befinden. Staatsanwaltschaft und Parlamente ermitteln derzeit auf Hochtouren, wer für die Opfer verantwortlich ist.

In Nordrhein-Westfalen (NRW) formiert sich derzeit das Personal für die Aufarbeitung der Flutkatastrophe. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss des Landtages von Nordrhein-Westfalen zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe in NRW soll noch im Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenkommen. Turnusgemäß bekommt die FDP bei diesem Untersuchungsausschuss den Vorsitz. Die Ausschussmitglieder aus allen fünf Fraktionen werden vom Landtag gewählt.

In Rheinland-Pfalz ist man bereits einen Schritt weiter. In seiner konstituierenden Sitzung am 1.10.2021 hat der »Untersuchungsausschuss Flutkatastrophe« des Landtages Rheinland-Pfalz von verantwortlichen Ministerien, Behörden und anderen staatlichen Stellen die Herausgabe relevanter Dokumente gefordert. In einem ersten Schritt sollen dem Gremium bis zum 15.11.2021 alle »physischen und elektronischen Akten« sowie die digitale Kommunikation zur Flutnacht vorgelegt werden, sagt der Ausschussvorsitzende Martin Haller (SPD).

Die Aufforderung zur Herausgabe der Unterlagen richte sich an alle Stellen, »soweit eine Rechtsaufsicht des Landes« bestehe, so Haller. Bei Akten unter Bundesaufsicht werde der Bund gegebenenfalls um Amtshilfe gebeten. Haller fordert auch die Offenlegung der Handy-Kommunikation der Amtsträger, »alles, was den Untersuchungsgegenstand erhellen kann«. Der Ausschuss geht auf einen Antrag der CDU-Opposition zurück.

Gegen den CDU-Landrat Dr. Jürgen Pföhler ermittelt die Staatsanwaltschaft Koblenz wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung durch Unterlassen. Mehr als 290 Hinweise zur tödlichen Sturzflut im Ahrtal hat Oberstaatsanwalt Dietmar Moll bislang erhalten. Sowohl Berichte als auch Fotos und Videos sind beim eigens eingerichteten E-Mail-Postfach *unwetter.stako@genstako.jm.rlp.de* eingegangen. Das Postfach ist auch weiterhin für Hinweise geöffnet.

PARTY WÄHREND KATASTROPHE

Der leitende Oberstaatsanwalt Harald Kruse sagt, Pföhler sei nach der Flut »überwiegend« nicht im Krisenstab gewesen. »Ich weiß nicht, wo der Landrat war«, so Kruse. Während Tief Bernd wütete, habe der Landrat im Luxus-Gasthaus Sanct Peter diniert, sagt ein Zeuge. Der Landrat habe die Einsatzleitung des Krisenstabs am Tage der Flut an Michael Zimmermann, den Brand- und Katastrophenschutz-Inspekteur des Kreises, übergeben, so ein *Insider*. »Am 14. Juli wurde erst um 23.09 Uhr der Katastrophenalarm ausgelöst, mindestens fünf Stunden zu spät«, sagt der *Insider*. Um 17 Uhr sei der Pegel der Ahr um mehrere Meter gestiegen und es seien bereits die ersten Menschen ertrunken. Offenbar durfte Pföhler die Verantwortung am Flutabend nicht delegieren. Einer Dienstvorschrift zufolge sei »bei weiträumigen und länger andauernden Großschadenereignissen oder in Katastrophenfällen die unmittelbare Leitung durch die politisch-gesamtverantwortliche Instanz nötig«. Die in diesem Falle zuständige Instanz ist der Landrat.

Auch die für den Katastrophenschutz zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) muss sich für Versäumnisse rechtfertigen. ADD-Präsident Thomas Linnertz entgegnet, er müsse sich auch während der Katastrophe nach der »Dienstvorschrift« richten. Wenn dadurch Menschen sterben, ist man fein raus. Immerhin hat man Dienst nach Vorschrift gemacht. Da kann einem keiner was.

Oberst a.D. Ralph D. Thiele, CEO von StratByrd Consulting, beklagt die miserable Vorbereitung auf die Katastrophe im Ahrtal auf allen politischen Ebenen. Der Innenminister von Rheinland-Pfalz Roger Lewentz (SPD) zum Beispiel habe den Krisenstab in der Flutnacht in der kritischen Phase mehr bei der Arbeit gestört, als ihn zu unterstützen. Zudem sei Lewentz nicht gut auf den Ernst der Lage vorbereitet gewesen, so Thiele.



Schüler können endlich aufatmen: *Nach über einem Jahr der Kinderquälerei wird in einigen Bundesländern die Zwangsmaske in Schulen zumindest vorübergehend abgeschafft. Angela Merkels Hofvirologin Melanie Brinkmann (oben) legte umgehend Einspruch ein: »Ziemlich dumm.« (hes)*

Österreich: Kampf um die Schulen

In den Schulen erhöht das Regime den Impfdruck und trifft dabei auf Widerstand.

Von Eric Angerer

An österreichischen Schulen gehen die Disziplinierungen mit den Masken weiter, ebenso die Angstmache durch das Regime, die beständig Kinder in Depressionen und auf die Kinderpsychiatrien treibt. Und weiterhin gilt, dass diese Schikanen umso schärfer gegen die Kinder exekutiert werden, je stärker der Lehrkörper von Anhängern der Grünen dominiert ist.

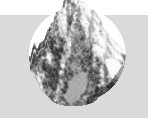
In den Schulen müssen sich nur noch ungeimpfte Kinder ständig testen lassen. Und in Wien fährt ein Impfbus die Schulen an, um Jugendlichen ohne Einfluss der Eltern die Gen-Injektion zu verpassen. In zahlreichen Schulen läuft ein mehr oder weniger starkes Mobbing gegen ungeimpfte Kinder oder solche, die eine Maskenbefreiung haben. In manchen Fällen geht das Mobbing von Lehrern aus, in manchen auch von aufgehetzten Schülern. Eine Schulärztin berichtet, dass das Mobbing von oben gewollt ist. In Wien haben vor zahlreichen Schulen Aktivisten der »Plattform Respekt« Flyer gegen die Kinderimpfung verteilt. Die Medien haben daraufhin hyperventiliert. Die Bildungsdirektion bedauerte, ihr seien rechtlich die Hände gebunden, forderte aber die Lehrer auf, im Unterricht gegen die angebliche Desinformation vorzugehen.

Dafür sekundierten sogenannte Faktenchecker, also von den Regimemedien und Milliardärsstiftungen ausgehaltene Propagandisten, die kritische Argumentationen delegitimieren sollen.

ZAHLREICHE SCHULABMELDUNGEN

In Österreich besteht seit jeher keine Schulpflicht, sondern eine Unterrichtspflicht. Kinder können auch daheim unterrichtet werden und müssen dann jährlich ihren Lehrfortschritt bei einer Schule abprüfen lassen. Angesichts der Corona-Schikanen hat sich die Zahl der abgemeldeten Kinder diesen September auf rund 7.500 verdreifacht.

Das Ministerium antwortete mit schikanösen Verordnungen: Aufgedrängte Beratungsgespräche werden zur Einschüchterung benutzt. Für die Externistenprüfung wird neuerdings die Schule zugewiesen – wohl eine, die eine harte Gangart gegen die Corona-Leugner-Kinder verspricht. Und vor allem sind Lerngruppen für abgemeldete Kinder nun verboten, insbesondere mit Pädagogen. Da ja auch Kinder im Schulbetrieb daheim gemeinsam lernen oder Nachhilfe konsumieren, ist diese Verordnung rechtlich umstritten. Dennoch ermitteln die Behörden bereits gegen »illegale Privatschulen« in Kärnten und Salzburg.



Eric Angerer ist studierter Historiker und politischer Aktivist in Österreich.

MELDUNG



Analoge Verständigung. Bild: Pexels

CYBER-KRIEG: DAS INTERNET FÄLLT AUS

San Francisco/DW. Am Montagabend, 4. Oktober 2021 mitteleuropäischer Zeit, fielen Teile des Internets aus. Betroffen waren insbesondere die digitalen Massendienste *Facebook* (FB), *Instagram* und *Whats App*, die für sechs Stunden weltweit außer Funktion waren. Die FB-Konzernzentralen sollen zudem durch Mitarbeiter mit deren Digitalpässen nicht zu betreten gewesen sein.

Fachleute berichten, dass derweil rund 1,5 Milliarden Benutzerkonten »abgesaugt« worden seien. Alternativen wie *Telegram* verzeichneten rapide Zuwachsraten. In der Nacht von Montag auf Dienstag gingen die Portale schließlich wieder ans Netz. In Regierungs- und Konzernmedien der USA und etwa der Deutschlandfunk wurde in der Folge diskutiert, inwiefern sich FB-Konzerngründer Zuckerberg zu wenig an der Löschung von unliebsamen Inhalten beteilige. Analysten gehen davon aus, dass die Aktion als Teil der Corona-Kriegführung aus den Strukturen des Tiefen Staates der USA/Nato/EU losgetreten wurde, um Internetkonzerne an die Wünsche von Regierungsfunktionären und Banken anzupassen. In jedem Falle wird die freie Information umso wichtiger. Diese Wochenzeitung verzeichnete gesteigerte Zuwächse bei Abonnement und Verteilung. demokratischerwiderstand.de/abo (ale)

+++ GERICHT: *LOCKDOWN* RECHTSWIDRIG +++

Ansbach/DW. Kurz vor Redaktionsschluss erklärte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof die Corona-Ausgangsbeschränkung vom Frühjahr 2020 für unverhältnismäßig und damit rechtswidrig. (ale)

Morgen, Kinder, wird's was geben...



FDP und Grüne: Gravierende Unterschiede sind doch kein Hindernis, gemeinsam auf die Jagd nach lukrativen Pöstchen zu gehen, oder? | Eine Glosse von Hermann Ploppa

Hach Gott, ist das wieder heimelig! Wer im Trend sein will, macht jetzt ein *Selfie*. Und nun sehen wir eine *Ménage à quatre*: eine Dame und drei Herren. Sie schauen uns so entspannt an mit ihren gutmütigen Rehaugen. Die gerade am Plansoll vorbeigeschlidderte Annalena Baerbock mit ihrem Führungspartner Robert Habeck von den Grünen; dazu der ästhetisch etwas aus dem Rahmen fallende *Selfie*-Macher FDP-Generalsekretär Volker Wissing und sein Dreitagebart-Vorsitzender Christian Lindner. Das Quartett freut sich offensichtlich über zu erwartende Weihnachtsgeschenke. Unklar ist nur noch, ob der Weihnachtsmann bei der Bescherung letztlich Laschet heißt. Oder vielleicht Olaf Scholz.

Egal. Völlig egal. Einer der beiden Letztgenannten wird zur Bescherung erscheinen und jedem der vier *Selfie-Macher* ein Geschenkpaket überreichen. Und die vier werden ihr Päckchen aufschnüren und ein zu ihm passendes Ministerium mit strahlenden Kinderaugen herausholen. Vielleicht gibt es für Robert Habeck das scherzhaft so genannte »Verteidigungs«ministerium? Ach nein. Der Habeck hat ja neulich Nachtsichtferngläser als »Defensivwaffen« bezeichnet. Der könnte dann möglicherweise beim Zapfenstreich totgelacht werden. Aber wenn der Weihnachtsmann Olaf Scholz heißt und den Robert nicht mag, schenkt er ihm das Finanzministerium. Das hat der Olaf vorher selber geleitet. Da liegen immer noch so viele Leichen im Keller herum, mit Namen wie Cum-Ex, Wirecard oder FIU. Igittigitt! Das wäre echt gemein. Das gildet nicht!

Naja. Immerhin haben sich nun die Führer der FDP und der Grünen zusammengetan, um dem künftigen Kanzler mit ihrer geballten Verhandlungsmacht schön viele Schlüsselministerien aus dem Kreuz zu leiern. Das haben sie aus der Spieletheorie gelernt. Eigentlich passen FDP und Grüne ja gar nicht zusammen, sind wie Feuer und Wasser. Ich bin so altmodisch, das zumindest aus den Programmen der beiden Parteien entnehmen zu können. Der Lindner Christian will ja für seine Porsche-Klientel so wenig Regulierungen wie möglich. Dagegen wollen doch die Grünen das Benzin noch teurer machen. Und in puncto Corona waren die Grünen ja immer für besonders strenge Maßnahmen und Regulierungen. Während die FDP zumindest in der letzten Zeit auch mal für eine leichte Lockerung der Zügel eintrat. Ist aber egal. Denn die FDP regiert in Rheinland-Pfalz zusammen mit den Grünen in der Regierung der Sozialdemokratin Malu Dreyer. Und die dortige Corona-Politik unterscheidet sich keinen Deut von der Corona-Politik in Berlin, wo SPD, Grüne und »Linke« zusammen regieren.

WERDEN SIE DIE DIFFERENZEN ÜBERWINDEN?

Bemerkenswert ist dann doch der Unterschied in der Klima-Politik. Die Grünen setzen auf den menschengemachten Klimawandel. Alles Quatsch, sagt die FDP, alles »*Fake-News*«! So verkündete es jedenfalls die frühere Generalsekretärin Nicola Beer. Die FDP hat sogar einen *Workshop* ausgerichtet, um das zu beweisen. Die FDP war sich nicht zu schade, zu dem Ereignis im Jahre 2010 den einschlägig bekannten Klimawandelleugner Fred Singer einzuladen. Das Ozonloch habe ganz natürliche Ursachen und der Klimawandel habe nichts mit Emissionen der Fossilwirtschaft zu tun. Für letztere Aussage wurde er vom Heartland Institute mit einem monatlichen Handgeld in Höhe von 5.000 Dollar belohnt. Das Heartland Institute ist ein Propagandainstrument der Fossilwirtschaft, fürstlich finanziert von den texanischen Koch-Brüdern, ihres Zeichens Ölmilliardäre. Und FDP-Politiker lassen sich auch gerne beraten vom Jenaer Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE). EIKE wiederum arbeitet eng mit den amerikanischen Klimawandelleugner-Organisationen Committee for a Constructive Tommorow (CFACT) und dem aggressiven Heartland Institute zusammen.

Also mal ehrlich: Wie passen FDP und Grüne zusammen? Nur durch die gemeinsame Jagd auf lukrative Regierungspöstchen. Ich weiß, das ist wieder Spielverderber...

BAUERNOPFER BERLIN

Der »rot-rot-grüne« Senat bewies bei der Berlin-Wahl erneut seine Inkompetenz.
KOMMENTAR von Jill Sandjaja

Einfache demokratische Abläufe mündeten in ein peinliches Wahlfiasko. Das Grundgesetz wurde erneut mit Füßen getreten, die Propaganda-*News* kamen zu früh an die Öffentlichkeit, Hunderte Stimmzettel landeten in Mülltonnen, statt Stimmauszählungen wurden Schätzungen an die Presse geleitet, Minderjährige gaben ihre Stimme für den Bundestag ab ... und das Ganze nennt sich immer noch eine gültige Wahl?

Niemand möchte für das Wahlchaos verantwortlich sein. Allzu gern schieben sich die Parteihanseln in der Zeit der Sondierungsgespräche den Schwarzen Peter hin und her. Immerhin ist die Landeswahlleiterin Petra Michaelis von ihrem Amt zurückgetreten, nachdem sie versuchte, die Stimmzettelknappheit mit dem Berlin-Marathon zu rechtfertigen. Man kann ihren Abgang nur als Bauernopfer bezeichnen.

Apropos: Für die Abschreiberin Franziska Giffey bedeutete Bauernopfer, ihr Amt der Bundesfamilienministerin niederzulegen, um dann Berlin regieren zu können. Trotz der ungültigen Wahl erhielt sie angeblich die Stimmmehrheit. Dabei spiegelt ihre Politik nicht wider, was die meisten Berliner wollen: Deutsche Wohnen und Co. enteignen. Der Stimmzettel zum Volksentscheid war zum Glück in jedem Wahlkreis gleich, konnte nicht vertauscht werden und die Berliner haben klar darüber entschieden, dass sie die antikapitalistische Kampagne unterstützen. Giffey möchte zwar keine Wahlwiederholung, verlangt aber eine »ernsthafte Prüfung über Rechtmäßigkeit, Verfassungsmäßigkeit, Finanzierbarkeit und die Folgen« des Volksentscheids – welcher letztlich nur ein Appell an unsere zukünftigen Regierenden ist. Frau Abschreiberin würde im Amt vermutlich nicht dem Willen des Volkes nachkommen.

25.000 BASIS-STIMMEN IN BERLIN

Im *Mainstream* werden gnadenlos die Pokerpartien der Parteien zur Schau gestellt. Von der ungültigen Berlin-Wahl ist derweil keine Rede. Die einzige bisherige Konsequenz ist die Stimmnachzählung in Reinickendorf, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf. Wenn man den Stimmzählungen überhaupt noch Vertrauen schenken kann, dann sei erwähnt, dass knapp 25.000 BerlinerInnen ihre Stimme für das Abgeordnetenhaus der Basis gegeben haben. Am 14. Oktober entscheidet die Sitzung des Landeswahlausschusses dann über das amtlich endgültige Ergebnis der Berlin-Wahl.

Bleibt das die Konsequenz, mit der die Berliner nach der systematischen Desensibilisierung des Grundgesetzes leben müssen, oder finden sie ihre Stimme wieder, klagen beim Verwaltungsamt oder reichen Verfassungsbeschwerde ein? Und was war eigentlich in den anderen Bundesländern los? Hat die Post nicht 352 Briefwahlstimmen in Mecklenburg-Vorpommern verloren? Wer ist da jetzt an der Macht? – Ach ja, die andere SPD-Tante, Schwesig.



Jill Sandjaja ist Architektin, Musikerin und DW-Illustratorin. Sie sagt: »Ich habe auf Rock'n'Roll geschworen.«

FREIHEITSMARSCH IN STUTTGART VERBOTEN

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von Markus Haintz

In Stuttgart fanden am 11., 18. und 25. September jeweils unangemeldete Demonstrationen der Freiheitsbewegung im Bereich des Landtags statt. Anschließend zogen die Demonstranten durch die Stuttgarter Innenstadt. Die Teilnehmerzahl stieg dabei stetig, nach Polizeiangaben waren es 270 Personen am 11., 500 am 18. und schließlich 700 am 25. September. Für Samstag, den 2. Oktober wurde in *Telegram*-Gruppen erneut ein Protest im Regierungsviertel angekündigt, diesmal mit einem anschließend geplanten Protestzug zu den Medienhäusern.

Nachdem die Stuttgarter Polizei die Demonstranten in den drei Wochen zuvor größtenteils gewähren ließ und nur vereinzelt über Polizeisperren lenkend in die Demonstrationszüge eingriff, erließ die Stadt Stuttgart diesmal – wenig überraschend – eine Allgemeinverfügung mit einem Verbot der Demonstrationen sowie etwaiger Ersatzversammlungen.

Interessant war die Begründung der Stadt. Zunächst wurde wie üblich argumentiert, die Teilnehmer hielten sich nicht an Abstand und Maskenpflicht und dies gefährde die öffentliche Sicherheit und Ordnung unmittelbar. Was der Stadt Stuttgart dabei verkannte: Das Abstandsgebot in der Corona-Verordnung des Landes ist eine reine Empfehlung, rechtlich also unverbindlich und nicht justiziabel beziehungsweise strafbewehrt. Zur Verbotsbegründung wurde es dennoch herangezogen, offenkundig rechtsfehlerhaft. Mögliche Maskenpflicht-Verstöße wurden ebenfalls vorgebracht. Allerdings besteht eine Maskenpflicht nur, wenn ein Sicherheitsabstand von 1,5 Meter im Freien nicht zuverlässig eingehalten werden kann. Warum dies bei einer Versammlung von einigen Hundert Teilnehmern – notfalls mit Hinweisen der Polizei –nicht möglich sein sollte, erschließt sich nicht.

Weiterhin wurde – was neu ist – argumentiert, die zu niedrige »Durchimpfung« in Stuttgart, mache ein Verbot nötig. Zur Durchsetzung des Verbots kündigte die Stadt bereits in der Allgemeinverfügung unmittelbaren Zwang an, sogar Waffengebrauch sei verhältnismäßig. Immerhin wurden die »Spaziergänge«, anders als in vielen Städten, als Versammlungen qualifiziert. Aufgrund des Verbots fanden sich letztendlich nur wenige Demonstranten ein. Die Polizei war mit einem Großaufgebot vor Ort.

Markus Haintz ist Rechtsanwalt und Journalist.

Netzwerk



Die Übersichtskarte (oben) zeigt die Anmeldungen von Aktivitäten von dezentralen und eigenverantwortlichen Gruppen der Demokratiebewegung. Siehe auch querdenken-711.de, BewegungLeipzig.de und viele weitere. Demotermine (Ort, Zeit, Titel) eintragen auf nichtohneuns.de oder demokratischer-kalender.de!

Einmal im Monat Großdemo

Die deutsche Demokratiebewegung übernimmt endlich eine tragfähige Strategie.
Von Hendrik Sodenkamp

Seit dem 28. März 2020 demonstriert die Demokratiebewegung deutschlandweit auf den Straßen und Plätzen der Republik. Dezentral. Neben diesen Tausenden kleinen und mittleren Demonstrationen sind es vor allem die zentralen Berliner Großdemonstrationen, welche das Corona-Regime beunruhigen und den Demokraten Mut machen.

Dabei muss man festhalten, dass mittlerweile diese Großdemonstrationen den Franzosen und Engländern besser gelingen. Sie sind viel regelmäßiger, dringlicher und auch von der Anzahl der Teilnehmer her den deutschen überlegen. Das liegt zum einen daran, dass die hiesige Demokratiebewegung früher begann und sich mittlerweile eine gewisse Erschöpfung und Resignation breit gemacht haben.

Wichtiger ist jedoch die Form der Versammlung selber. Während die deutsche Demokratiebewegung rückblickend auf einzelne Daten hinarbeitet, wenn einzelne wichtige Akteure sie ankündigen, haben unsere demokratischen Nachbarn ein überpersönliches Ritual gefunden: Jeden Samstag trifft man sich in der Hauptstadt. Im Zentrum des politischen und medialen Übels, da, wo es dem Regime wehtut und wo sie hinschauen müssen. Deshalb wird auch in Deutschland der Plan immer konkreter: Jeden ersten Samstag des Monats trifft man sich in der Hauptstadt. Aus gut informierten Kreisen hört man, dass die Berliner Demokratiebewegung Willens und in der Lage ist, die Augustdemonstrationen dieses Jahres monatlich zu verstetigen, und zwar solange es notwendig ist.

Wann es losgeht, ob am 6. November oder am 4. Dezember, soll dem Vernehmen nach in der kommenden Woche über alle relevanten Kanäle verkündet werden.

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Senden Sie uns die Termine ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

Datum/Zeit	Ort	Veranstaltung
09.10.2021 13-16 Uhr (jeden Sa)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke, Sophienstraße 1b	Kundgebung - Immunität für Demokratie, Freiheit und soziale Sicherheit
09.10.2021 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung - Gemeinsam friedlich für Wahrheit und Freiheit!
09.10.2021 12-23:59 Uhr	Dresden, HTW - Friedrich-List-Platz 1	Studentendemo für Präsenzlehre, Freiheit & Aufhebung der Corona-Maßnahmen
09.10.2021 14:30-19:30 Uhr	Düsseldorf, Parkplatz Nordpark	Multikorso gegen die Herrschaft des Unrechts u. Demontage unserer Grundrechte
09.10.2021 15-19:30 Uhr	Düsseldorf, Corneliusplatz	Spaziergang - Impf-Apartheid nicht mit uns!
09.10.2021 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft für Menschlichkeit, Frieden & Naturrechte
09.10.2021 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Universitätsplatz	Demo: Frieden und Freiheit durch Eigenverantwortung und Selbstbestimmung
09.10.2021 18-20 Uhr (jeden Sa)	Greiz, Brunnen vor dem Rathaus - Am Markt	Demo gegen die Coronamaßnahmen
09.10.2021 15:30-18 Uhr	Hamburg, Vor der Kunsthalle, Ernst-Merck-Str.	Aufzug - Hände weg von unseren Kindern
09.10.2021 13:45-16 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Parkplatz Hochschule Hannover - Ritter-Brüning-Str.	Autokorso für Grundrechte
09.10.2021 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
09.10.2021 13-16 Uhr (jeden Sa)	München, Theresienwiese (aktuelle Infos auf Telegram)	Autokorso
09.10.2021 17-19:30 Uhr (jeden Sa)	München, Münchner Freiheit	UlliOma & Friends
09.10.2021 14-18 Uhr	Nürnberg, Wöhrder Wiese	Aufzug - Nürnberger Kodex: Die Menschenwürde bleibt unantastbar!
09.10.2021 10:30-13 Uhr (jeden Sa)	Prien am Chiemsee, Parkplatz Am Sportplatz / Bernauer Str	Schilderaktion Freiheitsallee
09.10.2021 14-16:30 Uhr (jeden Sa)	Stuttgart, Landtag	Demo für das Ende der Maßnahmen
10.10.2021 14:30-17 Uhr (jeden So)	Cottbus, Stadthallenvorplatz (Berliner Platz 6)	Fahrradkorso für Grundrechte (bei Regen Autokorso TP: Viehmarkt)
10.10.2021 14-16 Uhr	Frankfurt am Main, Opernplatz	Schweigemarsch
10.10.2021 14-16 Uhr	Greiz, Markt/Rathaus	Schweigemarsch
10.10.2021 14:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Heumarkt	Kundgebung für unsere Freiheit und unsere Grundrechte
10.10.2021 13-18 Uhr	München, Wittelsbacher Platz	Großdemonstration
11.10.2021 11-14 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Nordufer 20	Mahnwache vor dem RKI
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Kaiserdamm/Witzlebenplatz - 52.51015 N, 13.29145 E	Abendläuten
11.10.2021 18:30-20 Uhr (jeden Mo)	Bottrop, Kirchplatz 1	Spaziergang - Gemeinsam in Liebe gegen Spaltung
11.10.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Cottbus, Oberkirche	Lichterspaziergang für Frieden, Freiheit, Souveränität
11.10.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Erfurt, Rathaus - Fischmarkt 1	Spaziergang für Grundrechte
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Hanau, Marktplatz	Mahnwache für Grundrechte
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Konstanz, Marktstätte	Montagsspaziergang
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Königs Wusterhausen, Schloßstr./Schloßplatz/Gerichtsstr.	Demokratieflashmob
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden 2. Mo)	München, Marienplatz	Magic Monday MediTANZion
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Oranienburg, Schloßplatz	Kundgebung für Grundrechte & Beendigung des Lockdowns
11.10.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus, Bernauer/Geigelsteinstr.	Montagsspaziergang zur gegenseitigen Vernetzung
11.10.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Rotenburg (Wümme), Heimathaus - Burgstraße	Spaziergang - Das System muss weg
11.10.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mo)	Zwickau, Hauptmarkt	Montagsdemo - Wir müssen reden!
12.10.2021 16:45-18:30 Uhr (jeden Di)	Berlin, Hermann-Ehlers-Platz, Mittelstreifen der Schlossstr.	Schilderaktion
12.10.2021 17:30-21 Uhr (jeden Di)	Freiburg im Breisgau, Parkplatz neues SC-Stadions - Suwonallee 1	Autokorso für Grundrechte
13.10.2021 19-21 Uhr (jeden Mi)	Hagen, Eilper Denkmal - Eilper Str. 41	Bürgertreff und Spaziergang
13.10.2021 19-20 Uhr (jeden Mi)	Königsbrunn, Marktplatz am Rathaus	Kundgebung für Grundrechte
13.10.2021 17:30-20 Uhr (jeden Mi)	München, Ort siehe Online	Mittwochsumzug
13.10.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mi)	Rosenheim, Ichikawa-Platz - Schönfeldstr. 19	Mahnwache für Grundrechte und ein Ende des Lockdowns
14.10.2021 16-18 Uhr (jeden Do)	Berlin, Wilmersdorfer/Goethestraße	Bürgerinitiative Nachbarschaftsdialog Charlottenburg
14.10.2021 18-20 Uhr (jeden Do)	Burgau, Rathaus	Demo gegen Coronamaßnahmen und Impfpflicht
14.10.2021 17:30-19 Uhr (jeden Do)	Hanau, Großauheim , Pilgerstr./Leinpfad	Mahnwache für Grundrechte
14.10.2021 18-19 Uhr (jeden Do)	Poing, Marktplatz, direkt am S-Bhf	Versammlung für Wahrheit, Frieden, Freiheit und Toleranz
15.10.2021 16-19 Uhr (jeden Fr)	Bargteheide, Markt/Stadtpark	Freiheitspicknick
15.10.2021 15-16 Uhr (jeden Fr)	Erfurt, zwischen MDR und Bundesgartenschau	Schilderprotest - Hände weg von unseren Kindern
15.10.2021 16-19 Uhr (jeden Fr)	Gransee, Parkplatz Aldi, B96 zw. Kreisverkehr/Shell-Tankstelle	Schilderaktion für Grundrechte
15.10.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Marienplatz	Open Mic - Demokratie leben
16.10.2021 16:30-19 Uhr (jeden Sa)	München, Münchner Freiheit	UlliOma & Friends
17.10.2021 14-17 Uhr	Heidelberg, Universitätsplatz	Demo - Aufklärung bewahren statt Hygienekreuzug
22.10.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Marienplatz	Open Mic - Demokratie leben
23.10.2021 14-17 Uhr	Gründau, Rathaus, Am Bürgerzentrum 1 (Lieblos)	3G-Demo - Glück Geht nur Gemeinsam
23.10.2021 16:30-19 Uhr (jeden Sa)	München, Harras	UlliOma & Friends
29.10.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Stachus - Karlsplatz 1	Open Mic - Demokratie leben
30.10.2021 14-17 Uhr	Berlin, Hellersdorfer Straße 239	Aufzug - Genug ist genug
30.10.2021 16:30-19 Uhr (jeden Sa)	München, Marienplatz	UlliOma & Friends
01.11.2021 18-19:30 Uhr (jeden Mo)	Zwickau, Hauptmarkt	Montagsdemo - Wir müssen reden!
05.11.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Ort siehe online	Open Mic - Demokratie leben
06.11.2021 16:30-19 Uhr (jeden Sa)	München, Ort siehe online	UlliOma & Friends
07.11.2021 14-16 Uhr	Frankfurt am Main, Opernplatz	Schweigemarsch
07.11.2021 14-16 Uhr	Greiz, Markt/Rathaus	Schweigemarsch
07.11.2021 14-15:30 Uhr (1. So im Monat)	München, Professor-Huber-Platz (gegenüber Uni)	Mahnwache für Julian Assange
05.12.2021 14-16 Uhr	Frankfurt am Main, Opernplatz	Schweigemarsch
05.12.2021 14-16 Uhr	Greiz, Markt/Rathaus	Schweigemarsch

DER AKTUELLE KALENDER FÜR DIE VERFASSUNGSBEWEGUNG!

Schicken Sie jetzt Ihre Versammlungstermine an die Web-Adresse demokratischer-kalender.de oder die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de*
So stellen wir gemeinsam sicher, dass Menschen deutschlandweit zu den Veranstaltungen und Aktionen für das Grundgesetz kommen können. Niemand muss alleine bleiben, niemand wird zurückgelassen.

Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN

DEN BAYERISCHEN LANDTAG ABBERUFEN

ES IST SOWEIT!

Das Volksbegehren zur Abberufung des bayerischen Landtags und des *Fake*-Ministerpräsidenten Söder beginnt. In jedem Rathaus können die Bürger des Freistaats ihre Unterschrift abgeben und den Corona-Landtag abwählen. Vollständiger Vertrauensverlust in die parlamentarische Repräsentation. Zeitraum ist der 14. – 27. Oktober 2021. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter buendnis-landtag-abberufen.de



»QUERDENKEN - JETZT ERST RECHT!«

Die US-amerikanischen Digitalkonzerne gehen massiv gegen unabhängige Stimmen im Internet vor. Es ist Zeit, ihnen den Stecker zu ziehen. | Von Michael Ballweg

Vor einigen Wochen löschte *Facebook* die Kanäle von Querdenken. Wir sehen die Löschung durch Facebook als einen Ritterschlag für Querdenken-711. Und auch als Beispiel dafür, was wir erreichen können, wenn wir uns nicht spalten lassen, sondern zusammenhalten.

Ich habe Querdenken-711 im April 2020 gegründet, weil mich folgende Sorgen angetrieben haben. Erstens die Zweifel über die Dauer des *Lockdowns* und die damit verbundenen Einschränkungen der Grundrechte. Angekündigt war damals ein *Lockdown* von zwei Wochen. Zweitens die Sorge vor der Einführung einer Impflicht mit einem Impfstoff, der nicht ausreichend getestet wurde und der lediglich über eine Notfall-Zulassung verfügt. Und drittens, Bedenken vor den wirtschaftlichen Folgen der *Lockdowns*, die Zerstörung des Mittelstandes und die Instabilität oder Inflation des Euros durch die enorme Geldmengenerhöhung. Alle Sorgen haben sich als mehr als berechtigt erwiesen. Jetzt erst recht.

An der Ausrichtung und den Zielen der Querdenken-Initiative hat sich nichts geändert, egal was die Alt-Medien uns andichten möchten. Wir haben unser Wissen unentgeltlich an Demo-Organisatoren in anderen Städten weitergegeben, damit sich schnell bundesweit noch mehr Demonstrationen etablieren und somit eine Vernetzung und einen Erfahrungsaustausch ermöglicht.

RAUS AUS DEM IMPERIUM DER DIGITALKONZERNE

Querdenken steht für Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Das gilt selbstverständlich auch für den digitalen Raum. Wir haben in den letzten Wochen eine Serie erarbeitet, in der wir Tipps geben, wie man sich aus dem Würgegriff der Digitalkonzerne befreien kann und dabei die Reichweite der Demokratiebewegung nur noch Medien gibt, die wir aktiv unterstützen möchten. Einen ersten Aufschlag haben wir damit gemacht, dass wir Alternativen zu den Google-Fabrikaten auf unserer Internetseite anbieten. Wir haben uns aus guten Gründen für die *Software* »Brave« entschieden. Außerdem haben Demokraten ein einfaches und kostenloses Betriebssystem für das Handy entwickelt, dass Überwachung vorbeugt. Seit Apple die direkte Installation einer Überwachungssoftware hat, besteht akuter Handlungsbedarf.

Jetzt ist wichtig: In den sozialen Medien und Telegram-Kanälen und auf den Webseiten der neuen Medien verschenken wir wertvolle Reichweite, in dem wir Links auf die Orginalseiten von Medienkonzernen posten. Dadurch erhalten die entsprechenden Medien zum einen eine erhöhte Sichtbarkeit bei Suchmaschinen, zum anderen höhere Werbeeinnahmen. Wir können uns jedoch wehren, indem wir die Artikel vor der Veröffentlichung archivieren und dann erst veröffentlichen. Wie das geht, beschreiben wir auf der Internetseite querdenken-711.de unter dem Stichwort »Digitaler Aktivist«.

Schenken wir unsere Reichweite nur noch denen, die sie verdienen!



Am 28. August 2021 versammelten sich Demokraten in Massen auf dem Potsdamer Platz in Berlin. Sie sangen in Richtung der Polizei: »Ohne Helm und ohne Knüppel seid ihr nichts!« *Foto: Ronja Palmer*

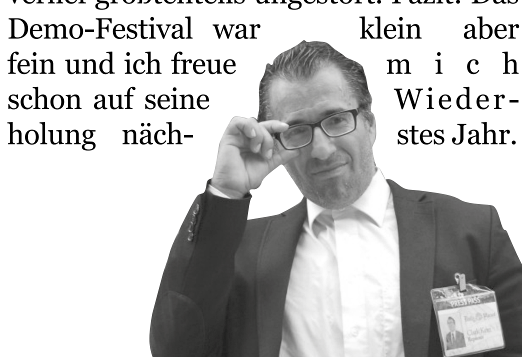
Demo- und Festivalstimmung am Bodensee

Der rasende Reporter Clark Kent berichtet vom FriedenSee-Festival.

Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Menschen vorfreudig herbei. Es gab insgesamt 12 angemeldete Demos in den Städten Bregenz, Lindau, Nonnenhorn und Konstanz. Am Wochenende vom 2. Oktober, Geburtstag Gandhis, und 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit, ging es rund um den Bodensee um das Thema Frieden.

Das Festival war ein voller Erfolg. Und das obwohl wir am Samstagmorgen in Lindau doch glatt am falschen Veranstaltungsort aufkreuzten – der Treffpunkt war kurzfristig an einen abgeschiedenen Ort verlegt worden. *Anyway.* Auf den zahlreichen Demonstrationen und Musik-Veranstaltungen, bei denen Herzluftballons und Gratiswürstchen – ohne Impfung selbstverständlich – verteilt wurden, herrschte eine wunderbare Stimmung. Die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl 1.000 Personen nicht überschreiten durfte, tat dem keinen Abbruch.

Ein *Highlight* war sicherlich der Autokorso am 3. Oktober. 60 Teilnehmer verteilt in 25 Fahrzeugen machten eine komplette Rundfahrt um den Bodensee. Mit Lautsprechersystemen ausgestattet fuhren sie über 210 Kilometer und durchkreuzten drei Länder. Die Fahrt verlief größtenteils ungestört. Fazit: Das Demo-Festival war klein aber fein und ich freue mich schon auf seine Wiederholung nächstes Jahr.



ZEIT DER KONTROVERSEN ZEIT DER BEWÄHRUNG

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

Von Dr. Günther Riedl, Uelzen

Wer gegen den *Mainstream* schwimmt, braucht Ausdauer. Was gibt Kraft zur Bewährung? Für viele sind die Worte und Taten Jesu das Leitbild. Einige Anregungen durch ihn:

1. Keine Ächtung: Entgegen der gesellschaftlichen Konvention ging Jesus zu allen – waren es erbarmungslos strenggläubige Pharisäer, verfemte Zöllner oder ansteckend Kranke; er hielt nichts von »*social distancing*«. Wer Jesus ernst nimmt, versucht Gleiches: Er trifft sich ohne Kontakt-Scham mit dem in der Familie geächteten Freidenker, er begegnet der AfD-Stadträtin ohne Vorbehalte und er schreckt nicht vor einem Menschen mit positivem PCR-Test zurück.

2. Klare Kante, trotzdem Liebe: Entschiedene Einstellung und persönliche Zuwendung sind kein Gegensatz. Jesus hat nicht gelabert, sondern in Wort und Tat Stellung bezogen, er war authentisch. Daran konnten sich die Betroffenen reiben – gleichzeitig blieb sein Herz für sie offen.

3. Menschenbild: Die Bibel zeigt kein utopisches, sondern ein realistisches Bild. Der Mensch ist nicht gut. Wer dies erkennt, macht sich frei von den Illusionen des Humanismus. Er weiß, dass das Böse eine ständige Versuchung ist, auch für ihn selbst – das lässt ihn demütig sein.

4. Höhere Instanz bedenken: Bischof Dyba von Fulda sagte: »Wenn ich mich morgen vor meinem Herrn verantworten muss, werde ich doch nicht heute nach billiger Zustimmung haschen.« Wer sich verantwortet, hat ein Korrektiv in seinem Denken. Das schützt vor Anpassung genauso wie vor Härte.

5. Überwinde das Böse mit Gutem: Dieses biblische Wort ist eine tägliche Herausforderung – sei es gegenüber dem Polizisten, der eine Maskenbefreiung einkassiert, dem unnachgiebigen Impf-Befürworter des eigenen Verbandes oder gegenüber dem, der Corona-Geimpfte ausgrenzt.

Es kommt darauf an, gute Absichten geduldig in Taten umzusetzen. *Wer gibt Kraft zur Bewährung?* Jesu Worte zu kennen ist gut, ihm außerdem als dem Lebendigen zu begegnen ist besser. Dann haben wir nicht nur die Kraft seiner Worte, sondern die seiner Person in uns.

Dr. Günther Riedl war bis 2020 30 Jahre als Kinderarzt in Uelzen tätig, jetzt ist er praktizierender Christ im Widerstand.

»Wieder bei Null anfangen«

Oder: Wie schnell ein soziales Netz zerbricht. | Von Hannes Henkelmann

Heute bin ich in Bonn und spreche mit Frau Ney über Wissenschaft und Glaube sowie über Mobbing im Museum.

Stellen Sie sich doch bitte kurz vor!
Ich heiße Sandra Ney, bin 55 Jahre alt, ledig, kinderlos und habe in den 90er Jahren zuerst Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft und später Malerei und Zeichnung studiert. Ich habe viele Jahre im Ausland gelebt, gelernt und gearbeitet, unter anderem in Paris, Dublin, Manchester und Jerusalem. Aufgrund einer chronischen Erkrankung beziehe ich eine Erwerbsminderungsrente.

Sind Sie politisch aktiv?
Seit meiner Studienzeit engagiere ich mich für Frauenrechte, hatte aber mit Demos nie etwas am Hut. Als hochsensibler Mensch taten mir die großen Menschenmassen nicht gut, sie überforderten mich psychisch wie physisch. Seit April 2020 änderte sich dies schlagartig. Seitdem engagiere ich mich in der Demokratiebewegung und die Teilnahme an Kundgebungen, Demonstrationen und Mahnwachen nimmt den größten Raum in meinem Leben ein.

Wie kam es dazu?
Auslöser für meine Aktivitäten im Widerstand gegen die Corona-Politik war das Strategiepapier des BMI, aus dem glasklar zu erkennen ist, dass die Regierung gezielt und systematisch Angst wie eine Waffe gegen das Volk einsetzt. Zudem habe ich als Naturwissenschaftlerin sämtliche RKI-Kurven, Zahlen und Diagramme detailliert analysiert, wobei mir zahlreiche Ungereimtheiten und Täuschungen auffielen. Diese ließen nur einen Schluss zu: Das Virus wird politisch für Macht- und Überwachungszwecke instrumentalisiert. Hier begann, sich eine faschistoid strukturierte Hygiene- und Gesundheitsdiktatur Bahn zu brechen.


Die Freiheitskämpferin und Frauenrechtlerin Sandra Ney erzählt aus ihrem Leben.
Foto: Hannes Henkelmann

Wie kommen Sie im Alltag mit den Corona-Maßnahmen zurecht?
Mein Leben ist komplett aus den Fugen geraten. Es fing damit an, dass ich im Bonner Frauenmuseum, in dem ich acht Jahre lang ehrenamtlich tätig war und meine Malerei ausstellen konnte, denunziert wurde. Aufgrund meiner Teilnahme an der Demo am 29. August 2020 in Berlin unterstellte man mir die Nähe zu Rechtsradikalen und die Verbreitung von Verschwörungstheorien. Meine Chefin rügte mich mit der Vorgabe, erst dann wieder meine Arbeit aufnehmen zu dürfen, wenn ich die Teilnahme bereuen und meine politische Gesinnung »wieder auf Linie« des Hauses bringen würde. Kurzum, mir wurde der Mund verboten und selbst auf Briefe bekam ich keine Antwort. Ein offener Dialog war im Frauenmuseum offenbar nicht erwünscht. Ausgerechnet an einem Ort, wo Toleranz und Respekt großgeschrieben werden, erfuhr ich Ächtung, Schmach, Diffamierung und letztendlich Hausverbot.

Gibt es weitere Beeinträchtigungen?
Ja. In meinem Chor durfte ich, nach 12 Jahren der Mitgliedschaft, nicht mehr weiter singen. Es werden nur noch Geimpfte oder negativ PCR-Getestete akzeptiert. Dann musste der EMMA-Club, eine feministische Frauengruppe, im März 2020 seine Treffen einstellen. Mein Ehrenamt im Kaffeetreff der Kirchengemeinde musste ich aufgeben, weil die Veranstaltung bis heute wegen der Zwangsverordnungen nicht stattfinden darf. Die Gottesdienste besuche ich schon lange nicht mehr, weil das Maskentragen für mich als Asthmatikerin eine Zumutung darstellt und die Kirche mein ärztliches Attest nicht akzeptiert. Selbst die beiden Wochentermine im Rehazentrum, die mir als chronisch Kranke seit Jahren große Linderung verschaffen, drohen aufgrund der 3G-Regel (bald 2G?) wegzufallen.

Das große soziale Netz, das ich mir nach langen Auslandsaufenthalten seit meiner Rückkehr 2001 aufgebaut hatte, brach binnen weniger Wochen wie ein Kartenhaus zusammen und trieb mich in eine unerträgliche soziale Isolation und Depression. Mit 55 Jahren musste ich wieder bei Null anfangen. Der zunehmende Druck auf Ungeimpfte macht mir große Angst. Die Impf-Apartheid diskriminiert und grenzt diese Menschen aus dem sozialen und kulturellen Leben aus und verstößt zudem gegen Art. 3 unseres Grundgesetzes.

Was gibt Ihnen Kraft in diesen harten Zeiten?
Eine lebendige Beziehung zu Jesus ist meine größte Kraftquelle, aus der ich täglich im Gebet und Bibellesen schöpfe. Für die herrschenden Eliten bete ich, dass Jesus an die Tür ihrer verhärteten Herzen klopfen möge und sie zur Umkehr bewegt. Für die Völker bete ich für Durchbruch und Erweckung. Denn Gott wünscht sich nichts mehr, als dass jede Seele errettet wird und zur Erkenntnis der Wahrheit kommt.


Hannes Henkelmann ist Sozialarbeiter und Fotograf. Er führt die DW-Alltagsinterviews.

Briefe an die Redaktion

MAN KANN NICHT ALLES HABEN

Einziges regelmäßig erscheinendes Print-Medium, das konstant regimekritisch berichtet. Es gibt uns Lesern auch in dunklen Stunden das Gefühl, nicht allein zu sein, obwohl viele Kritiker sich im Alltag isoliert fühlen. Die Bildcollagen sind nicht so mein Fall (sie unterstreichen den »verschwörungstheoretischen *Touch*«, den Normalos hier vermuten werden). Dies und die durchaus richtige, aber nun mal unübliche Wortwahl, sorgen dafür, dass Zweifelnde die Finger von der Zeitung lassen. Aber alles kann man nicht haben, deshalb weiter so! – Werner N.

BEEINDRUCKT

Ich arbeitete von Anfang an alleine gegen diesen Schwindel, den ich auch damals bei der Schweinegrippe erkannte – mit Flyern und eigenen Drucken. Jetzt werfe ich Ihre Zeitung vor Großereignissen wie der Wahl oder den Großdemos in die Briefkästen und verteile sie in Supermärkten. Jeder kann auf diese Art Wind und sogar Sturm in die gute Richtung bringen. – Albert R.

VERMISST: ETHIKDISKUSSION ZUR IMPFUNG

Meiner Meinung nach sollte man zum Thema Impfung auch die religiöse Seite beleuchten. In unserer Genetik, dem Bauplan Gottes, in dem seit Jahrhunderten alle Krankheiten abgespeichert werden, wird jetzt unqualifiziert herumgepfuscht. Das ist ein Tabubruch und das dürfen wir nicht. Wenn der Schöpfer mich ruft, dann komme ich und hänge nicht verbissen an meiner derzeitigen Existenz. Hätten viele Menschen diese Einstellung auch und gerade in den Kirchen, dann wäre dieser ganze Irrsinn nicht möglich. – Frau D.

Die MRNA-Invasion

Corona war erst der Anfang. Jetzt ist ein gefährliches Wettrüsten um die Gen-Technologie entflammt. | Von Hermann Ploppa

Wir kriegen keine Ruhe, bis auch der letzte Bundesbürger seine heilsame Vorsorge-Impfung mit Comirnaty gegen die grässliche Seuche Corona verabreicht bekommen hat. Keiner verlässt das Lokal. 3G reicht nicht mehr. Gaststätten, Theater und Kino – alles nur noch mit Impfung.

Während wir wie das Kaninchen auf die Schlange starren und uns überlegen, wie wir diesem Impfterror noch entkommen können, warten die Medien mit der nächsten Eröffnung auf: Diese neuartige, vom Mainzer *Startup*-Unternehmen Biontech zur perfiden Perfektion getriebene mRNA-Technologie soll in Zukunft der Königsweg sein im Kampf gegen alle tatsächlichen oder eingebildeten Krankheiten dieser Welt. Das Internetportal *Roots Analysis* hat bis jetzt über 150 Projekte weltweit aufgezählt, bei denen mRNA-Technologie gegen alle möglichen Malaisen helfen soll. Über 65 Therapeutika sollen oral verabreicht werden. Weitere 85 Impfstoffe steuern zielbewusst die Venen der Kranken an. Das ist natürlich noch ein wenig Zukunftsmusik. Bis jetzt gibt es auf dem Markt nur die Corona-Impfstoffe von Moderna, Johnson & Johnson, Astrazeneca und natürlich Merkels Lieblingskind, Comirnaty von Biontech. Doch Biontech-Chef Ugur Sahin schätzt, dass in nicht allzu ferner Zukunft ein Drittel aller Medikamente auf mRNA-Basis aufgebaut sind. Und während die aktuell auf dem Markt befindlichen mRNA-Substanzen nur angeblich der Vorbeugung gegen die furchtbare Seuche Corona dienen, soll in Zukunft mRNA auch an Krebs, HIV, Dengue oder Malaria Erkrankte heilen.

Und hier kommt auch wieder die Kernkompetenz von Biontech zum Tragen. Biontech hat seine ersten Millionen mit individuell konfektionierten Heilmitteln gegen spezielle Formen der Krebserkrankung gemacht. Entsprechend soll mRNA auch kostengünstige Medikamente gegen die sogenannten *Orphan's Diseases*, also äußerst seltene und dennoch extrem garstige Erkrankungen bereithalten. Bis dato haben Menschen mit sehr seltenen Krankheiten das Problem, dass sich die Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln gegen diese Erkrankungen für die Pharmakonzerne einfach nicht rechnen. Die wollen ja schließlich nicht Menschen in Not helfen, sondern Gewinne machen.

DIE PHARMA-HAIE VERSCHLINGEN MILLIONEN STEUERGELDER

Klingt doch wirklich sympathisch, nicht wahr? Nun, ob diese Entwicklungen wirklich halten, was sie versprechen, muss erst noch ausgetestet werden. Bis jetzt wissen wir, dass wir als Einzahler in die Solidargemeinschaft der Steuer- und Krankenkasseneinzahler extrem viel Geld ausgewählten Privatleuten wie Ugur Sahin in die Hand gegeben haben, ohne dass uns die politisch



Spritztour ins Glück? Die Biontech-Milliardäre Uğur Şahin (li.) und Özlem Türeci (r.) führen Esel in den Abgrund. *Collage: Jill Sandjaja. Material: Anitkriegs-Cartoon von Boardman Robinson (1916)*

Verantwortlichen jemals um unser Einverständnis gebeten hätten. Wir haben allein Sahins Biontech 375 Millionen Euro geschenkt. Und die Tübinger *Startup*-Firma Curevac, die bislang nichts zustande gebracht hat, bekam von uns allen 300 Millionen Euro als »Staatshilfe« geschenkt.

Diese Ausgaben sind Teil einer langfristigen Strategie. Denn schon seit 2005 ist ein weltweites Wettrüsten um die neue mRNA-Technolgie entbrannt. Damals hatte die gebürtige Ungarin Katalina Karikó zusammen mit dem amerikanischen Mediziner Drew Weissman es geschafft, die körpereigene Abwehr gegen mRNA-Eindringlinge zu überlisten. Der Weg war frei für eine Gen-Manipulation im menschlichen Körper. Die rasche Vermarktung dieser neuen Technologie vermasselte die Universität von Pennsylvania, an der Karikó arbeitete, indem sie die Patente verkaufte. Harvard-Professor Derrick Rossi schnappte sich die Patente und versuchte mit der neu gegründeten *Startup*-Firma Moderna, die das Kürzel »RNA« bereits in ihrem Namen führt, einen Haufen Geld zu machen. Und so hätte mRNA-Erfinderin Karikó vermutlich in die Röhre geschaut, wenn das Mainzer *Startup*-Unternehmen Biontech die Forscherin nicht zu ihrer Vizepräsidentin gemacht hätte.

Apropos: In dieser Woche ist der Nobelpreis für Medizin verliehen worden. Und alle Freunde der mRNA-Technologie hatten ganz selbstverständlich damit gerechnet, dass das ehrenwerte Nobel-Gremium in Stockholm dem neuartigen Gen-Therapeutikum mittels des prestigeträchtigen Preises den Adelsschlag verleihen würde. Umso mehr schäumte die der Impfwirtschaft eng verbundene Bild-Zeitung, dass statt ihrer geheiligten »Impf-Helden« zwei seriöse Mediziner mit einer Arbeit im Bereich der wenig profitablen Grundlagenforschung ausgezeichnet wurden.

VON LANGER HAND GEPLANT

2005 also geht das weltweite Wettrüsten um die mRNA-Technologie los. Die Öffentlichkeit wurde weder über dieses Wettrüsten informiert, geschweige denn um ihre Meinung dazu befragt. Weltweit wurden seitdem Fabriken für die neue Technik aus dem Boden gestampft. Die Impffabriken könnten jetzt nicht eröffnet werden, wenn nicht in den fünfzehn Jahren zuvor bereits Planfeststellungsverfahren und Infrastrukturmaßnahmen im großen Stil veranlasst worden wären. Wir kennen das ebenso geschmeidige wie extrem diskrete Zusammenwirken von Staat und Kartellen bereits aus der Vergangenheit. Um den nächsten Weltkrieg vorzubereiten, wurde in den 1920er Jahren das Chemiemonopol IG Farben zusammengeschustert. Nach dem Zweiten Weltkrieg drängte der Staat die Energieriesen, massiv in Atomkraft zu investieren. Der Öffentlichkeit wurde erzählt, es ginge um die Deckung eines kommenden Energiebedarfs. Sauber, umweltfreundlich und extrem kostengünstig. Tatsächlich ist aber Kernkraft so kostengünstig, als würde man einen Brühwürfel mit einem Sattelschlepper transportieren. Es geht natürlich nicht um Energie, sondern darum, für die atomare Aufrüstung die entsprechenden Rohstoffe herzustellen.

Und so dürfte die »Rettung der Menschheit« vor der grässlichen Seuche Corona das Letzte sein, was dieses gigantische Wettrüsten um die neue Droge mRNA motiviert. Es ist ja nicht ganz uninteressant zu erfahren, dass mit der Academy of Military Sciences / Walvax Biotechnology / Suzhou Abogen Biosciences (China) auch die Damen und Herren aus der Rüstungsbranche an weiteren Anwendungen für mRNA arbeiten. Das sei einmal angemerkt, ohne deswegen in das allerorten wohlfeile China-*Bashing* mit einzustimmen – die anderen Machtblöcke sind mit ihren Militärs auch dabei – natürlich etwas geschickter kaschiert.

Die Planungen für den jetzigen Impf-Überfall sind also schon fünfzehn Jahre alt. Nach klassischer Eliten-Manier legen selbige ihre Karten natürlich nicht offen auf den Tisch. Sie warten, bis das Thema unvermeidlich akut auf der Tagesordnung steht. Und überraschen dann die Bevölkerung mit dem Schock einer aufgebauschten Pandemie. Die Bevölkerung fügt sich nach anderthalb Jahren dem Druck und gibt ihre Venen frei für die genmanipulierte Überlistung der körpereigenen natürlichen Abwehr. Und jetzt kann man dem Volk auch endlich sagen, dass mRNA DIE Zukunftstechnologie ist und auf alle Bereiche ausgeweitet wird. Die neuen Anwendungsbereiche sind Verheißung und Ausreizung aller Rentabilitätspotentiale zugleich. Ob die breite Anwendung der mRNA-Technologie hält was sie verspricht, das wird sich zeigen. Vermutlich handelt es sich um einen technologischen Blinddarm, wie bei der Atomkraft auch. Eine unsäglich teure Bauruine. Eine Hypothek, an der spätere Generationen noch schwer zu leiden haben.



Hermann Ploppa ist Buchautor und Chef des Wirtschaftsressorts dieser Zeitung.

MELDUNG

SLOWENIEN STEHT AUF GEGEN EU UND CORONA-TERROR

Laibach/DW. In der slowenischen Hauptstadt Ljubljana (Laibach) kam es am 5. Oktober zu Aufständen gegen das Corona-Regime. Am Tag und in der Nacht vor der geplanten Balkan-Konferenz der EU-Funktionäre demonstrierte die slowenische Demokratiebewegung massenhaft. Das Regime versuchte, dies durch das Stoppen von 30 Bussen zu verhindern. Aus ganz Slowenien wie aus Nachbarländern strömten die Demonstranten herbei. Das Corona-Regime setzte Wasserkanonen und Tränengas ein, um das Volk niederzuschlagen. Daraufhin marodierten die Bürger in Gruppen durch die Stadt, warfen Müllcontainer um und entzündeten Fahrzeuge der Regierung. Die slowenischen Hygienespaziergänge gehen auf den Dramaturgen und Musiker Zoran Stefanović zurück. Dieser wurde am 5. Oktober auf der Straße festgenommen. (ale)

STREIK UND DEMO DER PARISER GESUNDHEITSARBEITER

Paris/DW. Am 6. Oktober zogen die Pariser Angestellten und Arbeiter des Gesundheitswesens mit einer Großdemonstration durch die französische Hauptstadt. Die Pfleger forderten bessere Arbeitsbedingungen, Beendigung des Hygienepasses, der Segregation durch G-Regeln sowie generelle Aufklärung des Corona-Putsches. (ale)

ITALIENER, SCHWEIZER UND FRANZOSEN BESETZEN AUTOBAHNEN UND BAHNHÖFE

Rom/Paris/Bern/DW. Italien befindet sich im Generalstreik. Tausende LKW-Fahrer der Demokratiebewegung besetzen seit 12 Tagen wichtige Autobahnen. In Mailand und Bari kommt es seit Wochen zu Aufständen gegen den Hygienepass und den damit verbundenen Impfterror sowie Segregation am Arbeitsplatz. In Frankreich demonstriert die Demokratiebewegung am heutigen Samstag in allen Städten des Landes zum 13. Mal in Folge. Zuletzt war auch laut *Mainstream*-Angaben eine zweistellige Millionenzahl gegen den Corona-Terror auf der Straße. Die Franzosen besetzten die Bahnhöfe von Nizza und Pau. Die Schweizer besetzten zu Tausenden den Berner Hauptbahnhof. (jro)

STREIKS IN BERLINER KLINIKEN DAUERN AN

Berlin/DW. Der Streik der Krankenhausarbeiter in Berlin geht weiter. Jeweils über 1.000 Beschäftigte legen nach Angaben der Verdi-Gewerkschaftssprecherin seit 9. September die Arbeit nieder (DW berichtete). Ziel der Streiks sind bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen in den landeseigenen Konzernen Vivantes und Charité. Bereits im März 2020 hatten Gewerkschafter der Junge Pflege Nordost mit aufgesprühten Schriftlogos vor Berliner Kliniken hingewiesen: »Corona ist nicht das Problem.« (ale)

Impfherrschaft

Montage DW/Sandjaja mit Material von Ruptly

Regierung und Konzerne wollen anscheinend eine Impfquote von 100 Prozent. Warum?

Von Nadine Strotmann

Das Kernziel der selbsternannten globalen Finanzelite mitsamt Familiendynastien und Tech-Industrie ist die Installation einer neuen Weltordnung inklusive Neo-Feudalismus, digitaler Totalüberwachung und Zentralregierung.

Die Clubs der Mächtigen sprechen laut über ihre Pläne: über die Agenda 2030, den Great Reset, eine angeblich schöne neue grüne Welt, hinter welcher der größte Plan zur Unterwerfung der Menschheit steht. Die globalen Eliten wollen nicht die Welt verbessern oder den Planeten retten. Sie wollen ihre Macht trotz aller Umstände manifestieren, indem sie den Zusammensturz der Weltwirtschaft bewusst herbeiführen, um danach eine Welt nach ihren Vorstellungen aufzubauen. Daher bleibt als logische Konsequenz, auch aufgrund der Endlichkeit ökologischer Ressourcen, nur der Weg der Unterdrückung, Verarmung und Verelendung der Menschheit, um sich selbst als Krebsgeschwür dieser in Macht und Wohlstand zu erhalten. Das Endziel ist es, die Menschen selbst in Kapital umzuwandeln und als niedere Produzenten ihres eigenen Wohlstandes wie Zuchtvieh zu erhalten. Der Anspruch, Gott spielen zu wollen, Schöpfer zu sein, also über Leben und Tod zu entscheiden, aber auch menschliches Verhalten zu decodieren, zu steuern und neu zu programmieren, spiegelt sich dabei in den wahnhaften Theorien des Transhumanismus wider: der Verschmelzung von Mensch und Maschine.

Kriege im klassischen Sinn können heutzutage weltweit nicht mehr wie vor 100 Jahren geführt werden, um Wiederaufbau, Beschäftigung und Bevölkerung neu aufzusetzen. Der Globus wäre nicht mehr bewohnbar – auch nicht für die Eliten. Das Thema Biowaffen hatten bereits die Nazis auf ihrer Agenda, um Kriege anderer Art zu führen. Der neuartige Coronavirus, ob gezielt eingesetzt oder als Zufall genutzt, ist ein Vehikel, die Menschen freiwillig in die Unterwerfung zu bewegen. Angst macht Menschen steuerbar. Sie sind dann bereit, Freiheiten und Rechte für Sicherheit aufzugeben. Somit können massive Grundrechtseinschränkungen, getarnt im Mantel des Gesundheitsschutzes, umgesetzt werden.

WELCHE ROLLE SPIELT IN DIESEM PLAN DIE IMPFUNG?

Mithilfe der Hygiene-Diktatur und der weltweiten korrumpierten Pharma-Industrie soll schrittweise der Überwachungsstaat eingeführt werden. Zunächst geht es um digitale Impfnachweise, dann um die Einführung einer digitalen Identität, der sogenannten ID 2020, und um immer fortschreitende Überwachung. Diese kann leicht anhand von regelmäßigen Impfungen umgesetzt werden, kommuniziert als Schutzmaßnahme zur Rettung der Volksgesundheit. Das Kollektiv steht dabei über dem Individuum, denn nur wer sich impft bekommt für eine begrenzte Zeit minimale Freiheiten zugestanden – mit schnellem Verfallsdatum. Die bisher bekannten Nebenwirkungen der gentherapeutischen Behandlungen sind massiv, die Todesrate ist nach den Impfungen hoch.

EUGENIK ALS WELTRETTUNG?

Außerdem bieten die neuartigen Stoffe keine Immunität gegen Covid-19. Im Gegenteil. Kritische Wissenschaftler, darunter Steve Kirsch, die US-amerikanische Zulassungsbehörde für Medikamente (FDA) oder Sucharit Bhakdi, gehen sogar davon aus, dass die mRNA-Stoffe mehr Menschen töten als sie retten. Vermutungen über die Langzeitwirkungen von weiteren sogenannten *Boostern* sind verheerend: Das langsame Sterben vieler Menschen ist bei jeder zusätzlichen Impfung zu erwarten. Mit jedem *Booster* baut das eigene Immunsystem immer mehr ab. Immunkrankheiten, Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfälle sind gehäuft zu erwarten – gut getarnte und bekannte »Volkskrankheiten«.



Nadine Strotmann ist Kommunikationswissenschaftlerin, DW-Redaktionsmitglied und Marketingfachfrau.

IMPFEN FÜR DEN WELTHANDEL

Die weltweiten Lieferketten sind massiv durchbrochen. Transportunternehmen und Gewerkschaften schlagen Alarm. | Von Hermann Ploppa

Die Störungen im Welthandel sind dramatisch. Ursache sind die Störungen der Lieferketten, ausgelöst durch Abschottungen der Grenzen aufgrund der Corona-Angst. Solche Unterbrechungen können kurzzeitig ertragen werden. Doch wegen Corona dauern die Unterbrechungen jetzt schon über anderthalb Jahre an. Grund genug für die Transport- und Logistikbranche, mit deutlichen Worten an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Weltdachverband der Straßentransportwirtschaft IRU, die internationale Vereinigung der Fluggesellschaften IATA, die weltweite Vereinigung der Reedereien und mit ihnen die internationale Gewerkschaft der Transportarbeiter ITF haben einen Brandbrief an die Regierungen der Nationalstaaten und an die Weltgesundheitsorganisation WHO geschrieben. Das Anliegen soll zudem vor die Vollversammlung der Vereinten Nationen gebracht werden. Laut Selbstbeschreibung in dem Brief repräsentieren die Petenten einen Jahreshandelsumsatz von 30 Billionen Dollar. Hinter ihnen stehen 65 Millionen Mitarbeiter in insgesamt 3,5 Millionen Transportfirmen. Mehr als 80 Prozent der weltweiten Handelsflotte sind hier vertreten. Allerdings verbirgt sich hinter diesem Schulterschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine unmissverständliche Aufforderung, alle Transportbeschäftigten weltweit zu impfen: »Wir fordern die Regierungschefs auf, die Initiative zu ergreifen, um sofort die Unterbrechung der Reisewege und Einschränkungen zu beenden, die die globalen Lieferketten ernstlich durcheinandergebracht haben und das Risiko für Gesundheit und Wohlbefinden von unserer internationalen Transportarbeiterschaft fernzuhalten. Wir benötigen ebenso eine energische Führung, um die weltweiten Lieferungen von Impfstoffen unter allen Umständen zu gewährleisten – um damit die Erholung unserer Industrie zu beschleunigen.»

Nur wenn alle Transportarbeiter geimpft sind, kann der Welthandel demzufolge wieder florieren. Die WHO wird daran erinnert, dass auf ihrer Prioritätenliste für Corona-Impfungen die Transportarbeiter ganz oben stehen. Das soll jetzt gefälligst umgesetzt werden. Denn wegen Corona mussten 400.000 Seeleute in Quarantäne auf ihren Schiffen bleiben – auch dann noch, wenn ihr Arbeitsvertrag längst abgelaufen war. LKW-Fahrer müssen oft wochenlang an Grenzen warten, bis sie weiterfahren können. Flugpersonal sieht sich unterschiedlichsten Einreisebedingungen ausgesetzt. Das alles wird dazu führen, dass noch mehr Transportarbeiter kündigen und damit die Stockungen in den Lieferketten weiter verschärfen. Deswegen müssen sofort alle Transportarbeiter geimpft werden, und zwar mit »anerkannten« Impfstoffen britischer, amerikanischer oder deutscher Fertigung.

DAUERPROBLEM: AUSBEUTUNG IN DER TRANSPORTBRANCHE

Nun könnte man anmerken, dass die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in Logistik und Personentransport schon lange verdienen, lausig genannt zu werden. Zum Beispiel fahren auf deutschen Straßen massenhaft LKWs mit osteuropäischen Kennzeichen und osteuropäischen Fahrern. Ganz einfach deswegen, weil deutsche Fuhrunternehmen nicht bereit sind, deutsche Löhne und deutsche Steuern zu bezahlen. Das ist ein Dauerzustand. Anstatt versteckte Werbeappelle für westliche Impfstoffe in die Welt zu setzen, sollten die Gewerkschaften bei der UNO-Vollversammlung vorstellig werden, um die Arbeitsbedingungen der Transportarbeiter weltweit epochal zu verbessern.

Nur mal so eine Anregung …

UNSERE ZEIT IST JETZT

Chancen und Strategien der britischen Widerstandsbewegung

KOMMENTAR von DW-Korrespondent Kerry Murray, London

Nachdem Großbritannien vor 19 Monaten den ersten *Lockdown* ausrief, wurden wir Zeugen davon, wie uns viele unserer Freiheiten vollständig und erbarmungslos genommen wurden. Freiheiten, die – wie jeder flüchtige Blick in die Annalen der Geschichte aufdeckt – nur selten, wenn überhaupt, im alten Umfang wiederhergestellt werden, wenn sie einmal aufgegeben wurden.

Viele von uns, mich eingeschlossen, hatten unter *Lockdown* etwas verstanden, das in Großbritannien »schlicht nicht funktionieren kann«. Ich dachte naiverweise, dass ein Land wie Großbritannien, mit einer so unterschiedlichen und stimmgewaltigen Bevölkerung, Beschränkungen dieser Größenordnung niemals tolerieren würde. Doch ist es so weit gekommen. Angesichts der Tatsache, dass die extremen gesellschaftlichen Einschränkungen mit der Vorstellung eines rasenden, unsichtbaren Supervirus gerechtfertigt werden, dessen Symptom-Liste zudem so vage ist, dass angeraten wird, bereits bei einem Kratzen im Hals einen Test zu machen, kann ich nur sagen: Dies ist keine Pandemie von Fällen und Infektionen, sondern eine von unkontrollierter Gewalt und skrupelloser Macht.

Aus dem Protest gegen die Corona-Maßnahmen in Großbritannien sind zahlreiche Bürgerbewegungen entstanden. Neben den Großdemos finden auch kleinere und gezieltere Protest-Aktionen statt. Es gibt zum Beispiel Gruppen, die schwarz gekleidet durch größere Geschäfte, Regierungsgebäude oder Medienhäuser ziehen. Darüber hinaus haben sich viele Widerstandsgruppen zusammengeschlossen und die sogenannte *#Together declaration* verfasst. Dieser offene Brief, der die Einführung des Corona-Impfpasses und die zunehmend gesellschaftliche Diskriminierung Ungeimpfter kritisiert, wird von über 200 Organisationen, Unternehmensgruppen, Aktivisten, Fachleuten und über 100.000 Einzelpersonen unterstützt.



Britische Demokratinnen lassen sich ihre Lebensfreude nicht nehmen.
Foto: Kerry Murray Photography 2021

Meine Aufgabe als Fotograf ist es seit März 2020 bis heute, die Geschichten und Bilder an der vordersten Front der wachsenden Widerstandsbewegung zu dokumentieren, zu speichern und zu teilen. Und ich werde oft von Menschen auf beiden Seiten der immer größer werdenden politischen Spaltung gefragt, was unser Protest erreichen könnte.

WIDERSTAND LEISTEN HEISST LEBEN

Es ist in der Geschichte offenkundig nur selten vorgekommen, dass eine Regierung eingeknickt ist, nachdem eine Gruppe von Demonstranten mit Schildern ihren Unmut kundgetan tat. Das heißt: Demonstrationen sind nur eine Strategie des Widerstands. Der Protest – besonders in diesem Moment der Geschichte – hat sehr viel mehr Facetten. Wir gehen nicht ein- oder zweimal im Monat draußen demonstrieren, um dann wieder in der Sicherheit unserer bequemen Leben zu verschwinden und das nächste Zusammenkommen abzuwarten. Nein, wir protestieren jeden Tag. Wir protestieren, wenn wir uns dafür entscheiden, uns nicht für das Nichttragen einer Maske zu rechtfertigen. Wir protestieren, wenn wir unsere alten und kranken Mitmenschen weiter besuchen und uns nicht von Bußgeldern oder anderen Gängeleien einschüchtern lassen. Wir protestieren, wenn wir uns erlauben zu atmen, zu reisen und zu lieben. Wir protestieren, indem wir unser Leben leben.

Vor dem Hintergrund von *Lockdowns*, zunehmender Polizeigewalt und Impfzwang an Schulen, in Krankenhäusern und jetzt auch Arbeitsplätzen, ist es unmöglich, das nächste Kapitel dieser dystopischen Erzählung vorherzusagen. Eines ist allerdings sicher. Wenn wir vereint bleiben, werden wir das nächste Kapitel schreiben.

BENZINVERSORGUNG STARK EINGESCHRÄNKT

Ein Mann in Südost-London zieht an einer Tankstelle ein Messer. Der Fahrer des Wagens hatte ihn zuvor in einem Streit um Benzin angefahren und auf die Haube genommen.

Seit einer Woche kommt es in England zu Ausfällen bei der Versorgung der Tankstellen des Landes mit Treibstoff. Zwischenzeitlich waren laut Medien 90 Prozent der Tankstellen außer Funktion. Nach offiziellen Angaben geht dies auf den EU-Austritt Englands zurück, polnische *Trucker* könnten nicht mehr die Tanklastzüge fahren.

Experten bezweifeln diese Angaben, schließlich hatten Konzerne wie British Petrol (BP) im Irakkrieg eine logistische Meisterleistung beim Abtransport der Ölreserven des Landes direkt hinter der Frontlinie organisiert bekommen.

So erscheint es als sehr unwahrscheinlich, dass dieselben Konzerne nicht mehr fähig sein sollten, einige Tausend Lastwagenfahrer zu mobilisieren, bevor es zu Totalausfällen kommt. Beobachter des Corona-Krieges gehen davon aus, dass die Treibstoffkürzungen Englands (in Schottland, Wales und Irland kam es zu keinen Ausfällen) auf eine Konzessionsentscheidung der Regierung Johnson zurückgehen. Diese hatte am 2. Juni 2021 den »Freedom Day« ausgerufen. G-Regeln, Hygienepass und Masken gibt es in England nicht. Dafür müsse das Land nun die Bürger beim Benzin vorzeitig herunterpegeln. (ale)



Foto: ldnparks

Widerstand in den Grachten

Die Holländer haben die Faxen dicke. | Gastbeitrag von Esther van Loo

In den Niederlanden hat sich ein Bündnis aus über 80 Gruppen zusammengeschlossen und organisiert jeden ersten Sonntag im Monat eine Demo in Amsterdam oder einer der anderen großen Städte. Die nächste Demo ist für den 7. November in Den Haag geplant, dem Sitz der Regierung.

Von *Mainstream*-Journalisten und Abgeordneten werden die Teilnehmer als homophobe, rechtsextreme und antisemitische *Wappies* diffamiert – ein »Wappie« ist das niederländische Schimpfwort für jemanden, der den Corona-Maßnahmen kritisch gegenübersteht. Dass die staatliche Rundfunkanstalt *NOS* über die Demo am 3. Oktober ziemlich neutral berichtete, kann man schon als außergewöhnlich bezeichnen.

Am 3. Oktober hat der professionelle neue Sender *Blckbx.tv* die Demo live im Internet übertragen und die Teilnehmerzahl ermittelt, die von einem Notar bestätigt wurde. Es wurden etwa 25.000 Teilnehmer gezählt – für niederländische Verhältnisse ein wenig enttäuschend.

Im Umfeld unserer Zeitung *De Andere Krant* (deutsch: Die andere Zeitung) sehen wir, dass die Menschen der Demos überdrüssig werden. Viele wollen ihre Zeit und Energie lieber konstruktiv einsetzen und eine Gesellschaft aufbauen, die unabhängig von dem bestehenden, krankmachenden System ist.


DE ANDERE KRANT COVID-1984

De angst regeert
Democratie en vrijheid onder vuur

Neue gedruckte Zeitung der niederländischen Demokratiebewegung: De Andere Krant

Jetzt auch in Holland

De Andere Krant (*DAK*) wurde Mitte 2020 in den Niederlanden mit den Themen Freiheit und Covid-1984 sehr populär. Inzwischen hat sich *DAK* von einer unregelmäßig und ehrenamtlich erscheinenden Themenzeitung zu einer echten Wochenzeitung entwickelt und pflegt eine internationale Zusammenarbeit mit dem *Demokratischen Widerstand.* Die erste wöchentliche Ausgabe erscheint heute, am Samstag, den 9. Oktober.

Der Ge

Auszug aus der Kölner Rede des DW
und gefolter

»Das Schwierigste für Personen, die eingesperrt sind, ist die Monotonie. Ich versuche, jeden Tag so verschieden wie möglich zu gestalten, so unterschiedlich es geht – und es ist nie verschieden genug für mich.«

So äußert sich Julian Assange in einem seiner Interviews. Leben heißt Verschiedenheit. Der Mensch allein und ohne sinnlichen Weltbezug, ohne Kommunikation mit anderen; das ist Isolationsfolter. In diesem Zustand trifft der Sonderbeauftragte der UNO für Folter Nils Melzer Julian Assange im Hochsicherheitstrakt eines Londoner Gefängnisses. Am Ende des Treffens berichtet Melzer, Julian Assange habe seine Hand etwas fester gedrückt als normal, mit dieser verzweifelten Bitte: Please, save my life. – Wo sind wir hier: in einem schlechten Film – oder mitten in einer martialisch anmutenden Realität?

Julian Assange, der Erfinder von *Wikileaks*, befindet sich zur Zeit auch zwei Jahre nach dem Treffen mit Nils Melzer immer noch in der britischen Justizvollzugsanstalt Belmarsh, ausgesetzt einer Isolationsfolter, konfrontiert mit der täglichen Drohung, an die USA ausgeliefert zu werden, wo ihm 175 Jahre Haft oder gar die Todesstrafe drohen. Da wird ein Aufklärer, der mit Hilfe von *Wistleblowern* über Kriegsverbrechen berichten konnte, kaltgestellt – und mit ihm ein dringend notwendiges Korrektiv zur Macht.

DAS ETWAS ANDERE PROFIL

Eine erste Einschätzung: Julian Assange hat in einer Zeit, die in all ihren Turbulenzen für einen dramatischen Übergang in eine neue Epoche steht, die Gundlagen für Demokratie, Freiheit und – vor allem – Wahrheit neu justiert. Das ist sein Verdienst. Er war für sechs, sieben Jahre wie wohl kein zweiter der Phänotyp der Stunde. Das hat sich geändert. Mittels der wichtigsten Währung unserer Zeit, der Ökonomie der Aufmerksamkeit, haben Politik und willfährige Medien an ihm ein Exempel statuiert, im Verbund mit einer passiv dahintreibenden Mehrheit, die sich über den digitalen Dauer-*Shitstorm* ohnehin von sich selbst und seinen moralischen Werten zu entfremden droht. Beides sorgt dafür, dass alles irgendwie relativiert wird, austauschbar: Ereignisse, Überzeugungen, Charaktere. Es sollte also Zeit sein, die Bedeutung dieses Mannes für die Zeitgeschichte hervorzuheben.

GEHT DIE NEUZEIT ZU ENDE? - EIN VERGLEICH

Als Philosoph erlaube ich mir mal an dieser Stelle, ein wenig ideengeschichtlich herumzuwildern. Man fragt sich ja zuweilen: Wie war und ist in der Geschichte das Verhältnis von Kontinuität und Bruch? Was war jeweils das Neue – und wie stellt es sich dar in Kenntnis von Marshall McLuhans Diktum »Das Medium ist die Botschaft«?

Ich stoße 500 Jahre zurückgehend auf den Philosophen Blaise Pascal, der sich wie viele Denker damals um Einsicht bemühte, die neue Zeit auszuleuchten. Dabei fällt auf: Pascal fasst das Schicksal der Epoche überraschend modern, wie das folgende Zitat beweist:

»Die Tragödie des Menschen beginnt damit, dass er es nicht mehr aushält, allein und still in seinem Zimmer zu sein.«

Was für eine Einsicht! Sie führt uns geradewegs in die Seelenlandschaft der späten Moderne – also in das Innere unserer Zeit. Blaise Pascal war nicht nur Philosoph, Mathematiker und Astronom, er war auch ein Kind seiner Zeit, für die Gott und die Heilsgeschichte noch ein existentiell gewichtiges Thema waren, getragen von einem aristotelischen eher sanften Weltbild. Das löste sich indes auf, was eine tiefe Beunruhigung verursachte. In diesem Sinne ist Pascals zweites Zitat einzuordnen. Er spricht hier als jemand, der mit einem Bein noch im Mittelalter steckt.

»DAS EWIGE SCHWEIGEN DER UNENDLICHEN RÄUME MACHT MICH SCHAUDERN.«

Und wie steht es mit dem von Pascal erwähnten Schauder vor dem Unendlichen. Die kosmischen Räume beunruhigen uns ja kaum noch, auch nicht die Erfahrung, dass Gott in den ewigen Weiten des Alls irgendwie verschwunden scheint. Gleichwohl haben wir ein Problem mit dem Unendlichen. Wir leben in Zeiten unendlich flutender Informationen, hinter denen die Heilsgeschichte und das alte göttliche Maß der Wahrheit verschwinden. Was ist Wahrheit? Welche Rolle spielt sie noch?

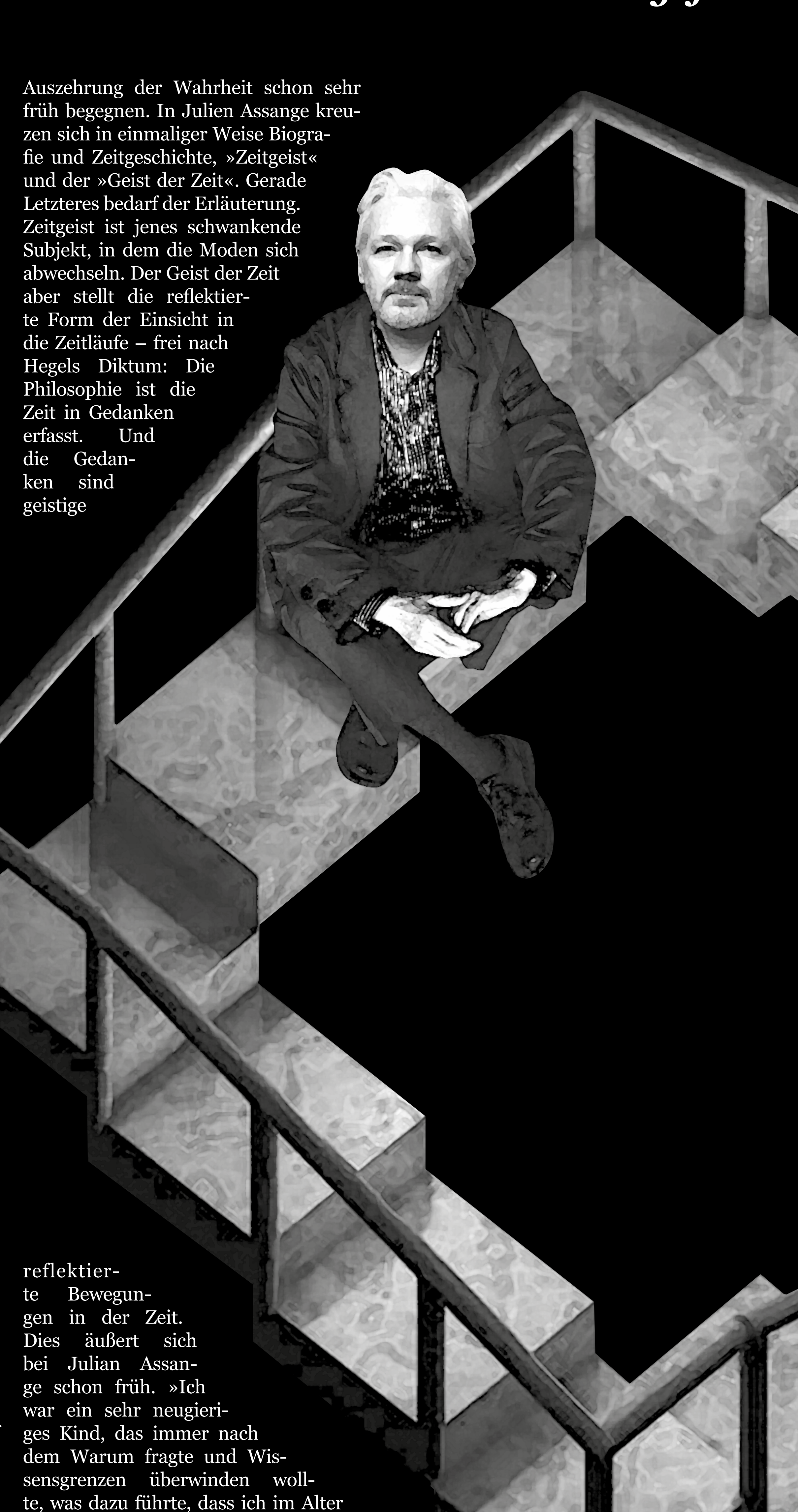
JULIAN ASSANGE UND DIE FRAGE NACH WAHRHEIT UND FREIHEIT

An dieser Stelle wenden wir uns wieder Julian Assange zu, um mit ihm zu fragen: Können wir bei der Wahrheitsfrage noch auf Informationen vertrauen, die geeignet wären, einen positiven Wandel in der Welt auszulösen? Was läuft da offensichtlich schief? Eine einfache fast banale Antwort liefert Julien Assange in einem Interview. Darin stellt er sich die Frage, warum ein Dokument, das unbezweifelbar wahre Informationen über Kriegsverbrechen enthält, nicht von Journalisten wahrgenommen wird:

»Hierfür habe ich zwei Erklärungen: Die erste, wohlwollende Erklärung ist die, dass diese Personen nicht wissen, wie man eine intellektuelle Debatte führt. Sie sind durch die *Mainstream*-Medien gezähmt worden. Sie reagieren nur noch auf das, was die *New York Times* auf ihrer Titelseite schreibt.

DER ZEITGEIST, DER GEIST DER ZEIT UND DIE BIOGRAFIE

Ich denke, der Hauptgrund ist jedoch, dass viele nur schreiben, um ihre Konformität mit den Werten ihres Herausgebers anzupreisen.« So ist es wohl. Julian Assange wollte diesem Trend zur Auszehrung der Wahrheit schon sehr früh begegnen. In Julien Assange kreuzen sich in einmaliger Weise Biografie und Zeitgeschichte, »Zeitgeist« und der »Geist der Zeit«. Gerade Letzteres bedarf der Erläuterung. Zeitgeist ist jenes schwankende Subjekt, in dem die Moden sich abwechseln. Der Geist der Zeit aber stellt die reflektierte Form der Einsicht in die Zeitläufe – frei nach Hegels Diktum: Die Philosophie ist die Zeit in Gedanken erfasst. Und die Gedanken sind geistige



reflektierte Bewegungen in der Zeit. Dies äußert sich bei Julian Assange schon früh. »Ich war ein sehr neugieriges Kind, das immer nach dem Warum fragte und Wissensgrenzen überwinden wollte, was dazu führte, dass ich im Alter von 15 Jahren Verschlüsselungssysteme knacken konnte, die beispielsweise die Weitergabe von *Software* verhindern oder mit denen Informationen auf Regierungscomputern versteckt werden sollten.« Will man es klarer formuliert haben? Da spricht der frühjugendliche

STICHWORT DW-AKADEMIE
Diese Zeitung gründet eine Hochschule in Deutschland: Die Akademie für qualifizierte Verfassungsdemokratie, AquaVD. Kontakt für Unterstützer: *akademie@demokratischerwiderstand.de* oder per Post an den Unterstützerverein KDW e.V., Postfach 35 02 16, 10211 Berlin.

ist der Zeit

V-Philosophen Dr. Werner Köhne über den inhaftierten ten Journalisten Julian Assange

Hacker, der spielerisch und doch in einigem Ernst sich der Frage nach der Entschlüsselung und Verschlüsselung gewichtiger Fakten und Informationen widmet – im Bewusstsein, hierbei der Wahrheit verpflichtet zu sein und einer Gemeinschaft anzugehören, die zugleich das globale Dorf als Wirkungsfeld entdeckt. So was machte damals noch Spaß und erschütterte die Macht. So was brachte Assange zur Weltsicht der Aborigines, aber auch nach Kalifornien. Dort lebte ein gewisser Steve Jobs mit dem ersten Apple-PC seine Hippie-Visionen aus, mit Hilfe von *Startuppern*, *Nerds* und kapitalistischen Geldgebern. Es lag da was in der Luft – und Menschen wie Assange spürten das. Aber diese Allianz aus Spiel, Traum und harten Dollars konnte nicht lange halten. Er ist 25 Jahre alt, als das Internet seinen Siegeszug beginnt. Man konnte fast glauben: Übernimmt die Jugend nun das Ruder? Oder die Piraten? Oder die Cyberpunk-Bewegung, der sich Assange anschloss:

»Das war eine Ansammlung von Leuten aus Kalifornien, Europa und Australien. Viele von ihnen hatten das Gefühl, dass die Beziehung zwischen Individuum und Staat verändert werden und der Staat von den Individuen auf Machtmissbrauch hin überwacht werden sollten.« Aber – und das unterschied Julien Assange von all den Bewegten aus dieser Zeit, hießen sie nun Bill Gates, Mark Zuckerberg, Mister Irgendwer von Amazon oder Mister Irgendwie von Google, die heute die Welt über Datenabgriff und Cloud-Zentrierung regieren – Assange blieb konkret am Ball seiner Kindheitsträume und das Ergebnis war *Wikileaks*: eine Konfrontation mit den Mächtigen. Ist es Zufall, dass sich in meiner Spurensuche Steve Jobs und Julian Assange noch einmal »at the edge of time« kreuzten? 2006 inszenierte Jobs eine seiner legendären Apple Präsentationen in San Fransisco, schon mit den ersten Merkmalen von Krebs gezeichnet, aber deshalb umso mehr die Rolle des Messias ausfüllend, sein Gerät wie einen heiligen Gral in den Händen haltend vor einer devot eingestimmten Gemeinde, während Julian Assange im selben Jahr *Wikileaks* gründete.

Die Einsamkeit der Aufklärung:

Der Journalist Julian Assange wird gefoltert, weil er über Folter des US-Imperiums berichtete. 2012 bis 2019 vegetierte er in der ecuadorianischen Botschaft, seit 2019 sitzt er im Hochsicherheitsgefängnis in London.
Collage: Jill Sandjaja

DIE NEUE PHILOSOPHIE

Freiheit nach Assange: Sie bewährt sich nicht nur darin, Verbrechen und politische Mauscheleien der Herrschaftssicherung offenzulegen und zu entschlüsseln. Sie wird auch aktualisiert, wenn Techniken der Verschlüsselung angewendet werden – zum Selbstschutz der Aktivisten, aber auch als alternatives Lebenskonzept überhaupt.

Es ist erstaunlich, wie Assange dieses Konzept erweitert und abstützt. Etwa durch Anleihen aus der Physik, deren ruhig dahinströmenden Gesetze er zum Paradigma für Prozesse der Wahrheitsfindung nutzt. Ein Moment daraus »Wir nehmen einen erstrebenswerten Endzustand und überlegen uns, welche Veränderungen nötig wären, um von unserem Ausgangsort dorthin zu gelangen. Damit möchte ich erklären, wie Informationen in der Welt bestimmte Aktionen verursachen. Falls der erstrebenswerte Endzustand eine gerechtere Welt ist, dann lautet die Frage: Welche Aktionen verursachen eine Welt, die gerechter ist?«

Man mag diese Verdichtung zwischen physikalischer Gesetzmäßigkeit und daraus abgeleiteter Moral naiv finden – eine Ideologie bietet sie nicht. Wo in unserem Leben finden wir Beharrung und die Sicht auf ein »Eu Zän«, ein gelungenes Leben? Erinnert sei in diesem Zusammenhang an einen Wahrheitsbegriff, wie ihn Martin Heidegger im altgriechischen Begriff »Aletheia« vorfand. Demnach ist Wahrheit kein in sich vereister Begriff, sondern beinhaltet einen Vorgang der Verbergung und Entbergung – ein Sein in der Zeit, das im Gegensatz steht zur starren Wahrheitstheorie sonst, in der zwischen Aussage und Sachverhalt unterschieden wird.

Was all dies zeigt: Assange war und ist hier nicht nur investigativer Journalist, Politaktivist, Programmierer und Gründer von *Wikileaks*. Er ist auch ein Verschlüsselungsingenieur, der in der Codierung in einer ansonsten mediengesteuerten Gesellschaft einen Baustein der Freiheit findet. Freiheit ist wohl nur noch da möglich, wo überschaubare Gemeinschaften entstehen, die ihren Willen zum Widerstand paaren mit der Bereitschaft zur »Amor fati« – der Gelassenheit und der Liebe zum Leben. Zum Schluss noch eine Episode, die die gegenwärtige Situation markiert. Wieder greife ich auf Nils Melzer zurück. Der wird bei seinem Besuch im Auswärtigen Amt in Berlin mit Fragen konfrontiert, die in ihrer dumpfen Ignoranz einem die Haare zu Berge stehen lassen. Später wird er dazu wie folgt interviewt:

–HerrMelzer,warumbefasstsich der UNO-Sonderberichterstatter für Folter mit Julian Assange?
– Das hat mich das Auswärtige Amt in Berlin kürzlich auch gefragt: Ist das wirklich Ihr Kernmandat? Ist Assange ein Folteropfer?

– Was haben Sie geantwortet?
– Der Fall berührt mein Mandat in dreifacher Hinsicht. Erstens: Der Mann hat Beweise für systematische Folter veröffentlicht. Statt der Folterer wird nun aber er verfolgt. Zweitens wird er selber so misshandelt, dass er heute selbst Symptome von psychologischer Folter aufzeigt. Und drittens soll er ausgeliefert werden an einen Staat, der Menschen wie ihn unter Haftbedingungen hält, die von Amnesty International als Folter bezeichnet werden. Zusammengefasst: Julian Assange hat Folter aufgedeckt, er wurde selber gefoltert und könnte in den USA zu Tode gefoltert werden. Und so etwas soll nicht in meinen Zuständigkeitsbereich fallen?

So viel zu Julian Assange und gutem denkkräftigen Journalismus à la Nils Melzer. Der herrschende Zeitgeist aber richtet sich gegenwärtig noch immer gegen den Geist der Zeit. Daran droht Julian, der für letzteren steht, zu zerbrechen. Was niemals geschehen darf. Niemals!



Der Philosoph Werner Köhne ist Dokufilmer und Radiomacher (*arte, WDR*) sowie Autor der »Minima Mortalia«.

Die Büchse der Pandora



Markus Fiedler ist Diplombiologe mit Fachgebiet Mikrobiologie und Genetik sowie Ressortleiter Naturwissenschaft.

Markus Fiedler klärt über Wirkung und Risiken der mRNA-Technologie auf.

Technik ist eine Errungenschaft der modernen Gesellschaft. Sie erleichtert uns das Leben und ermöglicht uns, Dinge zu tun, die wir nicht direkt mit den Händen ausführen können. Das gilt für einfache Dinge wie einen Flaschenzug oder aber auch für *Hightech*-Produkte wie Mobiltelefone. Oder eben auch Gentechnologie. Technologie ist nichts Böses. Die Frage ist, was wir daraus machen. Wir können mit der Kettensäge einen Baum fällen oder auf den unliebsamen Nachbarn losgehen.

Die Firma Biontech baut, wie viele andere *Startups*, auf die sogenannte mRNA-Technologie (mRNA = Boten-Ribonukleinsäure). Diese Technik verspricht, auf relativ einfachem Wege einzelne Zellen eines Zielorganismus so umzuprogrammieren, dass diese wenigstens für eine gewisse Zeit bestimmte Proteine herstellen. Das ist zunächst nichts Problematisches. Wenn Sie auf den Webseiten der Firma nachsehen, werden Sie schnell sehen, dass die Firma die mRNA-Technologie als Therapeutikum vermarktet, nicht primär als Impfstoff. Ein Therapeutikum ist für kranke Menschen gedacht und muss geringere Sicherheitsauflagen erfüllen als beispielsweise eine Impfung. Wer sterbenskrank ist, wird sich auch bei geringen Erfolgsaussichten einer Therapie unterziehen. Ein kerngesunder Mensch wohl kaum.

Derzeit wird die mRNA-Technologie allerdings getarnt als »Impfstoff« bei Millionen von gesunden Patienten angewendet. Die massiven Nebenwirkungen werden vor der Bevölkerung großflächig verschleiert. Kaum jemand der angeblich Geimpften weiß, dass er sich mit der angeblich so harmlosen Spritze einer Gentherapie beziehungsweise einer Genmanipulation unterzogen hat. Allerdings kann eine mRNA-Technologie trotz bekannter Gefahren durchaus sinnvoll eingesetzt werden. Zum Beispiel bei Erbkrankheiten, bei denen den todkranken Patienten bestimmte lebenswichtige Enzyme fehlen.

Wie kam dieses Unheil in die Welt? Aus der Büchse der Pandora entspringen deutsche Schachtelteufel. Collage: Jill Sandjaja

SIE VERKAUFEN UNS EINEN PSEUDO-IMPFSTOFF

Biontech hat mehrere verschiedene mRNA-Plattformen entwickelt. Bezüglich des mRNA-»Impfstoffes« BNT162 stellt die Firma dazu eine Präsentation unter anderem über die Seiten des Paul-Ehrlich-Instituts zur Verfügung. Darin werden drei Varianten verschiedener mRNA-Techniken vorgestellt. Anhand dieser Beispiele kann man gut sehen, wohin die Reise bezüglich der mRNA-Technologie gehen wird.

Im Wesentlichen beruht die Technologie darauf, dass der Zielzelle ein oder mehrere Gene unterschoben werden. Auf der mRNA-Ebene finden hierbei seitens der Zellen sowohl niederer als auch höherer Organismen kaum effektive Kontrollen auf zellfremde Gene statt. Das erleichtert das Einschleusen von synthetischen Genen. Das Erbmolekül der mRNA ist dabei so aufgebaut, dass es folgende Merkmale einer typischen mRNA enthält:

1. Es gibt eine Region, in der das gewollte Gen liegt. Die zelleigenen Ribosomen bauen auf Basis dieses genetischen Bauplans das gewollte Enzym beziehungsweise Protein zusammen. In unserem Fall das sogenannte virale »Spike-Protein«.

2. Die Enden der mRNA sind gegen den schnellen Abbau der mRNA durch sogenannte zelleigene »Exonukleasen« geschützt. Auf der einen Seite, dem 5‘-Ende der mRNA, wird eine sogenannte Kappe durch chemische Modifikation des letzten Nukleosids erzeugt. Am anderen Ende der mRNA, dem 3‘-Ende, gibt es viele immer gleiche Basenbausteine von Adenin, die einen enzymatischen Abbau der wichtigen Nutzgene in der Mitte der mRNA verhindern. Zusätzlich gibt es zwei sogenannte »UTRs«, die das Nutzgen einrahmen. Das sind *untranslated Regions*.

Der Impfstoff BNT162b2 wird in sogenannte LNPs (Lipid-Nanopartikel) verpackt. Also sehr kleine Vesikel oder Fettbläschen. Diese LNPs bergen ein großes Risiko und waren ein Grund, warum in der Vergangenheit wegen massiver Nebenwirkungen mRNA Präparate niemals über erste Tierstudien hinausgekommen sind. Diese Lipidpartikel verschmelzen letztendlich mit der Zellmembran der zu infizierenden Zelle und entlassen den Inhalt der Bläschen, die gentechnisch hergestellte mRNA, in die Zellen. Nach einer gewissen Zeit wird die künstliche mRNA durch die zelleigenen Enzyme zersetzt und die Zelle stellt die Produktion der Spike-Proteine ein.

Allerdings gibt es von Biontech verschiedene mRNA-Plattformen. So kam unter anderem der Impfstoff-Kandidat BNT162c2 in die klinische Phase zur Prüfung. Und diese Technologie basiert auf selbst vervielfältigender mRNA (saRNA = Selbst amplifizierende RNA) und birgt durchaus viel weitergehende Gefahren als uns ohnehin schon durch zahlreiche Nebenwirkungen der »normalen« mRNA-Impfstoffe (u.a. BNT162b2) bekannt sind. Es ist zu befürchten, dass auch die Technologie von BNT162c2 früher oder später zum Einsatz kommt. Auf dem Video-*Server* von Wikihausen.de (*serv1.wiki-tube.de*) finden Sie dazu zwei Videos vom Januar 2021 mit detaillierten Informationen.

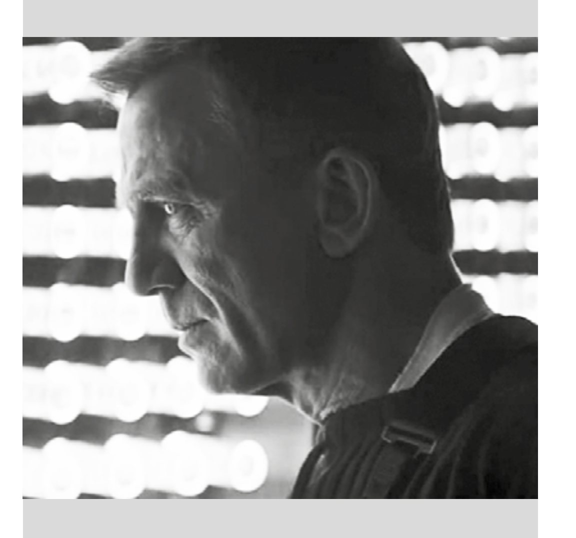
IMMER NEUE GEN-EXPERIMENTE MIT FATALEN FOLGEN

In der mRNA dieser Genmanipulationsplattform ist ein zusätzliches Gen enthalten, das die Zelle das Enzym »Replikase« produzieren lässt. Dieses virale Enzym vervielfältigt mehrere tausend Mal die mRNA in der Zelle. Bevor so auf natürlichem Wege die mRNA abgebaut werden kann, werden durch die Replikase vorher viele Kopien der mRNA erstellt. Die Zelle produziert so ständig mehr Spike-Proteine und das mit steigender Intensität.

Wenn die betroffenen Zellen nicht vom Immunsystem erkannt und beseitigt werden, überfluten diese den Organismus mit Spikeproteinen, was verheerende Folgen hat. In der klinischen Phase ist dieser Impfstoffkandidat vorerst ausgeschieden. Die Betonung liegt allerdings auf vorerst, denn die Versuche laufen noch und man sucht Probanden. Sie können sich für diese Studien ja als Testperson melden.

Den Artikel finden Sie als Audio plus weiteren Quellen auf der Internetseite: demokratischerwiderstand.de/artikel

POP POP



WACHGESCHÜTTELT, NICHT GERÜHRT – 007 ALS AUFKLÄRER?

Der neue Bond-Streifen fiel als erster Film dem Niederschluss von 2020 zum Opfer. Die Veröffentlichung wurde um circa 1,5 Jahre verschoben. Jetzt, nach der Veröffentlichung, dringen immer mehr Informationen über die genaue Handlung ans Tageslicht und lassen vor dem Corona-Hintergrund aufhorchen. Der Bösewicht kommt aus der Pharmaindustrie und plant, Teile der Menschheit mit einem Virus auszurotten. Das Virus ist so konzipiert, dass es gezielt Menschen mit einer bestimmten DNA auslöschen kann. Vermag der Zuschauer die Parallelen zwischen Fiktion und derzeitiger Realität herzustellen? (nir)

Bond erkennt die finsteren Virenpläne – der Zuschauer auch? Foto: Pressematerial Universal



SYSTEMKRITIKERINNEN IM DIRNDL

Die »Corona Bavaria«, bestehend aus Mona, Cordi, Limara und Riva, bringen musikalische Coronamaßnahmen-Kritik direkt aus dem Herzen des Söderlands. Auf gut Bayerisch gesagt »schoaß‘n sie sich nix« und tragen in ihren Liedern das Herz auf der Zunge. Wie in ihrem neulich erschienenen Song »Niemand möchte eine Mauer bauen«. Mit passend eingebauten Literaturverweisen und Wortwitz entlarven sie den Corona-Kult und verdeutlichen zugleich, dass die nekrophile Ideologie mit der fröhlich-bayerischen Lebensart unvereinbar ist. (nir)

Die »Corona Bavaria« nehmen weder Maske noch ein Blatt vor den Mund. Foto: Corona Bavaria

DW-BUCHEMPFEHLUNGEN

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich.
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



Die Propaganda-Matrix
Michael Meyen

Rubikon Verlag, Mainz 2021
ISBN: 9783967890204



Der Griff nach Eurasien
Hermann Ploppa

Liepsen Verlag, Marburg a.d.L. 2019
ISBN 978-3-9812703-4-1



Die Seele des Menschen im Sozialismus
Oscar Wilde

Edition Nautilus, Hamburg 2017
ISBN 978-3-96054-041-0



Politische Köpfe im Porträt
Björn Gschwendtner

Promedia, Wien 2020
ISBN: 9783853714829

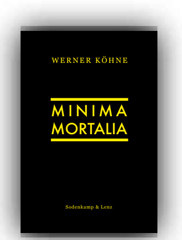


Der eindimensionale Mensch
Herbert Marcuse

DTV, München 2004
ISBN 3-423-34084-3



Pipi Langstrumpf
Astrid Lindgren
Illustrationen von Katrin Engelking
Oetinger, Hamburg 2017
ISBN: 3789141615



Minima Mortalia
Werner Köhne

Sodenkamp & Lenz
ISBN: 978-3-9822745-0-8



Unter der Haut
Gunnar Kaiser

Piper, München 2019
ISBN: 9783827013750



Schwarzbuch Corona
Erster Band. Die Erkenntnisse des Corona-Untersuchungsausschusses
Gellermann, Ganjalyan (Hrsg.)
Sodenkamp & Lenz
ISBN: 978-3-9822745-1-5



Freiheit in der Krise
48 andere Ansichten
Alexander Heil

erhältlich unter:
freiheit-in-der-krise.de

Demokraten machen reinen Tisch!

Auf* #allesdichtmachen *folgt nun* #allesaufdentisch. *Künstlerinnen und Künstler treten in einen Dialog mit unterschiedlichsten Experten. | Von Nicolas Riedl

An der Aktion *#allesdichtmachen* wurde in den *Mainstream*-Medien noch kritisiert, dass doch nur Polemik betrieben werde. Solch komplexe Sachverhalte wie die Corona-Maßnahmen könnten nicht in kurzen Videos und schon gar nicht satirisch abgehandelt werden. Statt kurzer Satire-Clips kommen bei *#allesaufdentisch* nun rund 20-minütige ernsthafte Gespräche zwischen Künstlern und Experten der unterschiedlichsten Disziplinen auf den Tisch.

Doch die Begründungen, mit denen die Aktionen *#allesdichtmachen* und nun auch *#allesaufdentisch* vom *Mainstream* miesgeredet werden, scheinen austauschbar und lediglich ein Mittel zum Zweck zu sein. Das, was den Leitmedien-Journalisten erneut übel aufstößt, ist nicht das, was sie kritisieren, sondern, dass es solche kritischen Kampagnen überhaupt gibt! Diese Schreiberlinge agieren getreu Lothar Wielers Credo »Diese Regeln dürfen niemals hinterfragt werden!«.

Eben dieser Wieler sagte seine Teilnahme an *#allesaufdentisch* ab. Ebensolche Absagen oder ausbleibende Antworten gab es von Karl Lauterbach, Harald Lesch, Mai Lab, Christian Drosten oder auch Markus Söder. Und dann lamentieren Zombie-Journalisten ernsthaft, dass bei dieser Kampagne nur »einseitig« jene Experten zu Wort kämen, die den Maßnahmen gegenüber kritisch eingestellt seien. Stattdessen könnte man doch genauso gut fragen, warum ein Harald Lesch oder ein »Professor Drosten« die Gelegenheit nicht beim Schopf packen und die »faktenresistenten Coronaleugner« vor laufender Kamera zerlegen. Das müsste angesichts der ach so klaren wissenschaftlichen Sachlage doch ein Leichtes sein? Oder etwa doch nicht?

Die Schreiberlinge der Leitmedien beweisen mit ihrer infantilen, beleidigten Haltung eindrucksvoll, dass es ihnen nie um einen demokratischen Diskurs ging, sondern immerzu um eine *One-Way* und *Top-Down* Maßregelung des Rezipienten-Viehs.

Demokraten machen reinen Tisch und setzten sich an diesen. Die Hofberichterstatter des Corona-Regimes kriechen stattdessen nur unter den Tisch. Wir merken uns: Bei Impfungen gibt es Bratwürste, bei Impfkritik beleidigte Leberwürste.



SPORT MIT BERTHOLD

GROSSE TURNIERE:
EURO 1988 UND WM 2018

Bundeskanzler Kohl hatte sogar einen Brief an die Uefa geschickt. Das Finale der Europameisterschaft müsse in Westberlin ausgetragen werden! Beim dann doch in München ausgetragenen Finale schlugen dann die Niederländer verdient das Team der Sowjetunion. Van Basten gelang ein Jahrhunderttor. Das Team von ’88 war jedenfalls die letzte große Mannschaft der UdSSR. Ihre Stars waren Torwart Rinat Dasev von Spartak Moskau und Stürmer Igor Belanov von Dynamo Kiew. Ein Jahr später änderte sich mit dem Mauerfall die Weltlage. Für mich war das Turnier eine herbe Enttäuschung gewesen, da ich nur im ersten Gruppenspiel gegen Italien (1:1) zum Einsatz kam.

Russland… Ich erinnere mich noch an eines meiner ersten Länderspiele – gegen die Sowjetunion in Moskau, 1985, das Abschiedsspiel von Blochin, dem Fußballer Europas des Jahres. Wir verloren mit 1:0 im berühmten Luzniki-Stadion vor 85.000 Fans. Übrigens: Russland war 2018 ein großartiger WM-Gastgeber. Meine Frau und ich waren vier Wochen dabei. Ein gastfreundliches Land und die Bevölkerung ist trotz der geschichtlichen Konflikte sehr deutschfreundlich.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

samte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

ES SOLL SICH DIE POLITIK ZUM TEUFEL SCHEREN, DIE – UM WELCHER PRINZIPIEN AUCH IMMER – DEN MENSCHEN DAS LEBEN NICHT LEICHTER ZU MACHEN SUCHT.
WILLY BRANDT

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*

Impressum | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 65. Ausgabe ab Samstag, 9. Oktober 2021. | Redaktionsschluss war am 7. Oktober, 7:15 Uhr. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | **Förder- und Freundeskreis:** Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, 10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von maximal 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung, Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an K.D.W. e.V., **IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC GENODEF1SLR**.

Chefredaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp **Chef vom Dienst:** Ronja Palmer, Burak Erbasi **Ressortleitung Wirtschaft:** Hermann Ploppa **Ressort Naturwissenschaft:** Markus Fiedler **Österreich-Korrespondent:** Eric Angerer **Ressort International:** Ronja Palmer **Sportchef:** Thomas Berthold **Layout und Satz:** Ute Feuerstacke, Jill Sandjaja, Anselm Lenz **Titelgestaltung dieser Ausgabe:** Jill Sandjaja, Anselm Lenz, Chris Stein **Fotoressort:** Steve Schramm, Hannes Henkelmann, Gerd Danigel **Weitere Redaktionsmitglieder:** Dr. Yana Milev, Vicky Richter, Markus Haintz, Alexandra Motschmann, Ullrich Mies, Annette van Gessel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Dr. Tamara Ganjalyan, Louise Mary Lenz, Wolfgang Spraul, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Clark Kent, Doro Neidel, Dr. med. Alexander Richter, Johnny Rottweil, Samuel Gfrörer, Gerda Thiele. **Korrektorat:** Stefanie Supé, Barbara Klumpp. **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperation:** De Andere Krant, Amsterdam.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Verlag:** Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.

Die kommende Ausgabe DW 66 erscheint am 23. Oktober 2021.